

Wirtschaftsplan

Geschäftsjahr 2020

Impressum

Herausgeberin
Stadt Münster
citeq

Redaktion
Peter Boenigk
Tel.: 0251/492-18 11
Fax: 0251/492-77 10
e-Mail: boenigk@citeq.de
<http://www.citeq.de>

Wirtschaftsplan 2020

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	4
1.1	Vorbemerkung zum Wirtschaftsplan.....	4
1.2	Rechtsgrundlagen.....	5
2	Erfolgsplan citeq.....	8
2.1	Teilerfolgsplan – Bereich Stadt Münster.....	9
2.2	Teilerfolgsplan – Bereich Medienentwicklungsplan (MEP).....	10
2.3	Teilerfolgsplan – Bereich Öffentlich-rechtliche Vereinbarung (ÖrV).....	11
3	Finanz- und Vermögensplan citeq.....	15
3.1	Teilfinanz- und Teilvermögensplan – Bereich Stadt Münster.....	16
3.2	Teilfinanz- und Teilvermögensplan – Bereich Medienentwicklungsplan.....	17
3.3	Teilfinanz- und Teilvermögensplan – Bereich ÖrV.....	18
3.4	Investitionen.....	19
	Erläuterung der wesentlichen Investitions- und Aufwandspositionen.....	21
3.4.1	Citeq – Auf Zulieferung von Texten wird gewartet.....	21
3.4.2	Teilbereich Münster.....	23
3.4.3	Teilbereich MEP.....	25
3.4.4	Teilbereich ÖrV.....	28
4	Stellenübersicht 2020 der citeq.....	32
4.1	Personalgewinnung, IT-Fachkräftemangel.....	32
4.2	Stellenvermehrungen.....	33
4.2.1	Unbefristeter Stellenbedarf in 2020.....	33
4.3	Zeitlich befristete Projekte – ohne Einrichtung von Stellen –.....	38
4.3.1	Breitbandkoordination (18.01).....	38
4.3.2	Servicekonto.NRW (18.03).....	38
4.3.3	citeq@school (18.02).....	39
4.3.4	Projekte, u. a. im Bereich E-Government, Infrastruktur, Web-Anwendungen (18.11).....	39
4.3.5	Team „Infoma newsystem“ (18.21).....	39
4.3.6	Team „Kommunale Anwendungen 4 – Software-Entwicklungen“ (18.44).....	40
4.3.7	Projekt DMS-Einführung (18.01 und 18.42).....	40
4.3.8	Team Netz - Ausbau des Netzes (18.31).....	40
4.3.9	Team Client -Betriebssystem (18.33).....	41
4.3.10	Team Client – Mobile Endgeräte (18.33).....	41
4.3.11	Team Server 2 – (18.34).....	41
4.3.12	Web-Entwicklung (18.43).....	42
4.4	Zahlenmäßige Zusammenfassung und Stellenübersichten.....	43
5	Organigramm.....	47

1 Einleitung

1.1 Vorbemerkung zum Wirtschaftsplan

Der Erfolgsplan der citeq ist zur besseren Differenzierung der Kundenbereiche – Stadt Münster, Medienentwicklungsplan (MEP) sowie Öffentlich rechtliche Vereinbarung (ÖrV) – in drei Erfolgspläne aufgeteilt.

Der hier vorgelegte Wirtschaftsplan 2020 stellt die von der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung citeq zu erbringenden und geplanten Leistungen sowie die dafür notwendigen Ressourcen dar.

Erlöse

Der Bereich Münster erzielt Erträge aus den Dienstleistungen für die Ämter und Einrichtungen (einschließlich der eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen und dem Jobcenter) der Stadt Münster.

Der Bereich MEP erstellt Dienstleistungen für die Schulen der Stadt Münster.

Der Bereich ÖrV erbringt Dienstleistungen in interkommunaler Zusammenarbeit für die Stadt Münster, die Kooperationspartner und Dritte.

Die citeq legt im kommenden Jahr ihre Schwerpunkte in den drei Bereichen auf

- den Betrieb und Ausbau der Verwaltungs-IT, insbesondere in den Bereichen
 - Antragsmanagement (Serviceportale der Stadt Münster und der ÖrV-Partner) zur Entgegennahme von Onlineanträgen inklusive der Integration verschiedener Fachverfahren wie z. B. VOIS. Die Schwerpunktsetzung erfolgt aufgrund rechtlicher Verbindlichkeit (u. a. Onlinezugangsgesetz: OZG).
 - Dokumentenmanagement (DMS und Workflows): Konzeptionen und Umsetzungen in der Stadt Münster und bei den ÖrV-Partnerverwaltungen: Einführung einer allgemeinen Verwaltungsakte und Umsetzungen zur E-Rechnung und von Jobcenter-Prozessen.
 - Innovative IT-Ausstattungen im Stadthaus 1 einschließlich Bürgerservicezentrum der Stadt Münster
- den weiteren Ausbau des Glasfasernetzes der citeq zur Eigenversorgung der Stadtverwaltung
- die Verbesserung der Internetzugänglichkeit für Bürger/innen und Unternehmen der Stadt Münster durch mehrere Förderprojekte zur Erreichung einer flächendeckend verbesserten Breitbandversorgung des gesamten Stadtgebiets und zum Breitbandanschluss von Gewerbegebieten. Im Jahr 2025 soll die Stadt Münster eine GigaBit-Stadt sein! Darüber hinaus ergreift die citeq Maßnahmen zur Verbesserung der Mobilfunkversorgung und für den WLAN-Ausbau.
- den weiteren Ausbau der Münsteraner OpenData-Plattform für Daten der Verwaltung, des städtischen Konzerns und von anderen Einrichtungen in und um Münster
- den Ausbau der interkommunalen Kooperationen mit den neuen ÖrV-Mitgliedern und mit mehreren Kommunalen IT-Dienstleistern in NRW
- die weitere Professionalisierung ihrer Leistungserbringung: IT-Servicemanagement und Verbesserung der IT-Sicherheit (Zertifizierung durch Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik: BSI) für die Stadt Münster und die ÖrV-Partnerverwaltungen
- die Förderung der Digitalen Verwaltungskultur innerhalb der Stadtverwaltung Münster: Ängste nehmen, Akzeptanz und Digitales Denken fördern!
- den Ausbau der Schul-IT in der Stadt Münster: Nachdem bis Ende 2019 sämtliche Schulen ein flächendeckendes WLAN erhalten haben, werden jetzt verstärkt mobile Endgeräte bereitgestellt. Weitere Schulen werden breitbandig an das LWL-MAN (Lichtwellen- Metropolitan-Area-Network) der citeq angeschlossen. Die Anwenderbetreuung und die Vorort-Präsenz in den Schulen wird ausgebaut, Schulungen werden durchgeführt, Tutorials erstellt. Weitere Lösungen zur Digitalisierung der Schulen werden bedarfsorientiert entwickelt, die Verfügbarkeit und Sicherheit wird verbessert und ausgebaut, die Ausstattung mit Präsentationstechnik wird verbessert

Aufwendungen

Den Erlösen der einzelnen Bereiche stehen Aufwendungen gegenüber, die entweder direkt oder indirekt die Ergebnisse der Bereiche beeinflussen.

Personalaufwendungen werden über Arbeitszeitaufzeichnungen auf die einzelnen citeq-Bereiche verrechnet und bilden noch vor den Materialaufwendungen den größten Aufwandsbereich. Die Hochrechnungen für die Personalaufwendungen der citeq - dazu zählen auch die Berechnungen für die Pensions-, Beihilfe- und Altersteilzeitrückstellungen - erfolgen durch das Personal- und Organisationsamt der Stadt Münster.

Die Materialaufwendungen haben vor allem durch Wartungs- und Unterhaltungsaufwendungen sowie eingekaufte Dienstleistungen einen wesentlichen Einfluss auf die Einzelergebnisse der Bereiche. Dazu zählen auch die Querschnittsleistungen der Ämter und Einrichtungen der Stadt Münster für die citeq.

Weitere Material- und sonstige betriebliche Aufwandspositionen haben indirekten Einfluss auf die Einzelergebnisse. Dazu zählen insbesondere die Mietaufwendungen.

Die Abschreibungen umfassen die Wertminderungen von Vermögensgegenständen in den Bereichen. Die Zinsen beinhalten den Zinsanteil für Pensions- und Beihilferückstellungen.

1.2 Rechtsgrundlagen

Rechtsgrundlage für die Erstellung des Wirtschaftsplanes 2020 ist die Eigenbetriebsverordnung (EigVO NRW) in der gültigen Fassung.

Gemäß § 14 EigVO NRW hat der Eigenbetrieb vor Beginn eines jeden Wirtschaftsjahres einen Wirtschaftsplan aufzustellen. Dieser besteht aus dem Erfolgsplan, dem Vermögensplan und der Stellenübersicht.

Der **Erfolgsplan** gem. § 15 EigVO NRW enthält sämtliche voraussehbaren Erträge und Aufwendungen des Wirtschaftsjahres. Sie basieren auf den erzielten Ergebnissen des Jahres 2018 und den laufenden Rechnungsergebnissen des Jahres 2019. Ferner wurden die heute bekannten und sich bereits abzeichnenden Tendenzen der kommenden Jahre im vorliegenden Wirtschaftsplan berücksichtigt.

Der Erfolgsplan zeigt neben den Planansätzen 2020 auch die mittelfristigen Ansätze für die Jahre 2021 bis 2024.

Der **Vermögensplan** enthält gem. § 16 EigVO NRW alle voraussehbaren Ein- und Auszahlungen des Wirtschaftsjahres, die sich aus Investitionen (Erneuerung, Erweiterung, Veräußerung) und aus der Kreditwirtschaft der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung ergeben sowie die notwendigen Verpflichtungsermächtigungen.

Auf der Einnahmenseite des Vermögensplans sind die vorhandenen oder zu beschaffenden Deckungsmittel nachzuweisen. Deckungsmittel, die aus dem Haushalt der Gemeinde stammen, müssen mit den Ansätzen im Haushaltsplan der Gemeinde übereinstimmen.

Die **Stellenübersicht** enthält gem. § 17 EigVO NRW die im Wirtschaftsjahr erforderlichen Stellen für die tariflichen Beschäftigten einschließlich der Angaben zur Stellenbewertung und Eingruppierung der Stelleninhaber/innen. Beamte/innen, die bei der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung beschäftigt werden, sind im Stellenplan der Gemeinde zu führen und in der Stellenübersicht der citeq nur nachrichtlich anzugeben. Zum Vergleich sind die Zahlen der im laufenden Wirtschaftsjahr vorgesehenen und der tatsächlich besetzten Stellen angegeben. Zusätzlich werden die zeitlich befristeten Projektstellen (laufend und geplant) erläutert.

Erfolgsplan 2020 der citeq

Erträge	EURO
Umsatzerlöse	37.155.800
Sonstige betriebliche Erträge	37.500
Zinsen und ähnliche Erträge	326.480
Summe Erträge	37.519.780

Aufwendungen	EURO
Materialaufwand	12.802.530
Personalaufwand	15.093.440
Abschreibungen	6.889.450
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.259.380
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (Kreditmarkt)	1.360.380
Steuern	24.670
Summe Aufwendungen	37.429.850

Planmäßiger Jahresüberschuss	89.930
-------------------------------------	---------------

Vermögensplan 2020 der citeq

Die Auszahlungen und deren Deckungsmittel stellen sich im Vermögensplan folgendermaßen dar:

Auszahlungen	EURO
Jahresfehlbetrag (Erlöse < Aufwendungen)	0
Investitionen (aus Investitionsplan – Mittelbedarf)	9.845.920
Tilgung Darlehn (Fremdmittel)	6.889.450
Ausschüttung an die Stadt Münster	0
Einzahlungen in einen Fonds (Zuführung Pensions- u. Beihilferückstellung + Zinsen Forderung Pensionsrückstellungen)	1.676.790
Entnahmen	278.950
Summe Auszahlungen	18.691.110

Deckungsmittel	EURO
Jahresüberschuss (Erlöse > Aufwendungen)	89.930
Abschreibungen (Mittelfreisetzung)	6.889.450
Zuführung zu Pensions- und Beihilferückstellungen	867.630
Investitionszuschuss aus dem städt. Haushalt*	0
Darlehnsauszahlungen (Fremdmittelaufnahme)	10.844.100
Summe Deckungsmittel	18.691.110

Liquiditätsänderung	
Veränderung Liquidität	0
	0

Münster, den 11.12.2019

gez.

gez.

gez.

Schoenfelder
Betriebsleiter

Heuer
Stadtrat

Reinkemeier
Stadtkämmerer

2 Erfolgsplan citeq

Gesellschaft: citeq		citeq					
Nr.	Angaben in EURO	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023	Plan 2024
1	Umsatzerlöse	32.373.080	37.155.800	37.960.900	38.513.600	38.238.010	38.576.120
2	Bestandsveränd., aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
3	sonstige betriebliche Erträge	50.000	37.500	0	0	0	0
4	Gesamtleistung	32.423.080	37.193.300	37.960.900	38.513.600	38.238.010	38.576.120
5	Materialaufwand	11.374.730	12.802.530	11.904.030	12.009.730	11.662.170	11.832.380
6	Personalaufwand	12.962.880	15.093.440	16.103.360	16.304.740	16.627.710	16.763.190
7	Abschreibungen	4.760.620	6.889.450	5.009.520	4.688.140	4.001.610	3.090.560
8	sonstige betriebl. Aufwendungen	1.461.470	1.259.380	1.295.200	1.295.200	1.295.200	1.295.200
9	Ergebnis vor Zinsen u. Steuern	1.863.380	1.148.500	3.648.790	4.215.790	4.651.320	5.594.790
10	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	328.560	326.480	326.480	326.480	326.480	326.480
11	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.293.410	1.360.380	1.444.210	1.500.130	1.533.690	1.570.370
12	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	898.530	114.600	2.531.060	3.042.140	3.444.110	4.350.900
13	außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
14	außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
15	außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
16	Ergebnis vor Steuern (EBT)	898.530	114.600	2.531.060	3.042.140	3.444.110	4.350.900
17	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	30.300	24.670	24.670	24.670	24.670	24.670
18	sonstige Steuern	990	0	0	0	0	0
19	Jahresüberschuss	867.240	89.930	2.506.390	3.017.470	3.419.440	4.326.230

2.1 Teilerfolgsplan – Bereich Stadt Münster

Gesellschaft: citeq		Münster					
Nr.	Angaben in EURO	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023	Plan 2024
1	Umsatzerlöse	11.239.790	13.209.060	13.403.860	13.477.260	13.491.690	13.565.610
2	Bestandsveränd., aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
3	sonstige betriebliche Erträge	50.000	37.500	0	0	0	0
4	Gesamtleistung	11.289.790	13.246.560	13.403.860	13.477.260	13.491.690	13.565.610
5	Materialaufwand	3.131.250	3.474.330	3.192.110	3.222.300	3.213.410	3.215.260
6	Personalaufwand	4.970.040	6.076.080	6.433.860	6.615.360	6.755.710	6.851.540
7	Abschreibungen	2.569.400	3.117.440	2.862.570	2.753.230	2.375.940	1.900.040
8	sonstige betriebl. Aufwendungen	550.290	447.550	484.440	484.440	484.440	484.440
9	Ergebnis vor Zinsen u. Steuern	68.810	131.160	430.880	401.930	662.190	1.114.330
10	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	328.560	326.480	326.480	326.480	326.480	326.480
11	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	362.310	400.670	425.360	441.830	451.720	462.520
12	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	35.060	56.970	332.000	286.580	536.950	978.290
13	außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
14	außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
15	außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
16	Ergebnis vor Steuern (EBT)	35.060	56.970	332.000	286.580	536.950	978.290
17	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8.810	9.440	9.440	9.440	9.440	9.440
18	sonstige Steuern	650	0	0	0	0	0
19	Jahresüberschuss	25.600	47.530	322.560	277.140	527.510	968.850

2.2 Teilerfolgsplan – Bereich Medienentwicklungsplan (MEP)

Gesellschaft: citeq		MEP					
Nr.	Angaben in EURO	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023	Plan 2024
1	Umsatzerlöse	3.844.820	4.768.260	4.594.040	5.031.770	5.031.770	5.031.770
2	Bestandsveränd., aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
3	sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	0	0	0
4	Gesamtleistung	3.844.820	4.768.260	4.594.040	5.031.770	5.031.770	5.031.770
5	Materialaufwand	462.050	642.510	533.190	566.040	565.080	565.330
6	Personalaufwand	1.130.280	1.613.790	1.725.220	1.769.160	1.824.540	1.864.130
7	Abschreibungen	1.204.260	2.237.490	825.630	763.410	758.700	808.700
8	sonstige betriebl. Aufwendungen	172.880	162.980	174.910	174.910	174.910	174.910
9	Ergebnis vor Zinsen u. Steuern	875.350	111.490	1.335.090	1.758.250	1.708.540	1.618.700
10	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0	0
11	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	72.340	76.870	81.610	84.770	86.660	88.730
12	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	803.010	34.620	1.253.480	1.673.480	1.621.880	1.529.970
13	außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
14	außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
15	außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
16	Ergebnis vor Steuern (EBT)	803.010	34.620	1.253.480	1.673.480	1.621.880	1.529.970
17	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0	0	0
18	sonstige Steuern	70	0	0	0	0	0
19	Jahresüberschuss	802.940	34.620	1.253.480	1.673.480	1.621.880	1.529.970

2.3 Teilerfolgsplan – Bereich Öffentlich-rechtliche Vereinbarung (ÖrV)

Gesellschaft: citeq		ÖrV					
Nr.	Angaben in EURO	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023	Plan 2024
1	Umsatzerlöse	17.288.470	19.178.480	19.963.000	20.004.570	19.714.550	19.978.740
2	Bestandsveränd., aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
3	sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	0	0	0
4	Gesamtleistung	17.288.470	19.178.480	19.963.000	20.004.570	19.714.550	19.978.740
5	Materialaufwand	7.781.430	8.685.690	8.178.730	8.221.390	7.883.680	8.051.790
6	Personalaufwand	6.862.560	7.403.570	7.944.280	7.920.220	8.047.460	8.047.520
7	Abschreibungen	986.960	1.534.520	1.321.320	1.171.500	866.970	381.820
8	sonstige betriebl. Aufwendungen	738.300	648.850	635.850	635.850	635.850	635.850
9	Ergebnis vor Zinsen u. Steuern	919.220	905.850	1.882.820	2.055.610	2.280.590	2.861.760
10	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0	0
11	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	858.760	882.840	937.240	973.530	995.310	1.019.120
12	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	60.460	23.010	945.580	1.082.080	1.285.280	1.842.640
13	außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
14	außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
15	außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
16	Ergebnis vor Steuern (EBT)	60.460	23.010	945.580	1.082.080	1.285.280	1.842.640
17	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	21.490	15.230	15.230	15.230	15.230	15.230
18	sonstige Steuern	270	0	0	0	0	0
19	Jahresüberschuss	38.700	7.780	930.350	1.066.850	1.270.050	1.827.410

Umsatzerlöse

Im Vergleich zum Plan 2019 steigen die Umsatzerlöse der citeq insgesamt um ca. **4.783 T€**. Die Umsatzerlöse in den einzelnen Teilwirtschaftsplänen werden im Folgenden differenziert dargestellt.

- Die Umsatzerlöse im **Bereich Münster** steigen im Vergleich zum Plan 2019 um ca. **1.969 T€**. Die Mehrerlöse ergeben sich durch Preisanpassungen, neue Hardwareprodukte und vor allem durch zusätzliche Anwendungen.

Die IT-Leistungen der citeq für die Ämter und Einrichtungen der Stadt Münster werden über die Teilwirtschaftspläne MS und ÖrV erbracht und zentral über Mietpreise und Pauschalen durch den städtischen Haushalt finanziert. Vereinbarungsgemäß wird das zentrale Budget jährlich um einen festen Betrag erhöht, um Preissteigerungen, neue Arbeitsplätze in der Verwaltung, neue und erforderliche Maßnahmen sowie tarifliche Anpassungen ausgleichen zu können. Ferner wurden im Rat der Stadt Münster Maßnahmen für die „Digitale Stadt Münster“ beschlossen, die im zentralen Budget Berücksichtigung finden.

- Im **Bereich MEP** steigen die Umsatzerlöse gegenüber dem Plan 2019 um ca. **924 T€**. Verursacht wird dieses durch die Umstellung auf das neue Clientmanagementsystem und dem nachlaufend erfolgenden WLAN-Ausbau und die Breitbandanbindung der Schulen, die voraussichtlich nicht vor dem Jahr 2020 abgeschlossen werden können. Die genannten Zahlen werden sich durch noch zu treffenden Absprachen mit dem Amt für Schule und Weiterbildung insbesondere bzgl. der mobilen Geräte noch deutlich verändern.

Die Abrechnung der im Schulumfeld durch die citeq erbrachten Leistungen erfolgt gegenüber dem Amt für Schule und Weiterbildung.

- Im **Bereich ÖrV** steigen die Umsatzerlöse insgesamt um ca. **1.890 T€** gegenüber dem Plan 2019. Dies ist begründet durch die Abrechnung neuer Anwendungen und Module sowie Preisanpassungen durch z. B. höhere Wartungsaufwendungen oder Leistungserweiterungen.

Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge sinken gegenüber dem Plan 2019 um ca. **13 T€**. Sie fallen planmäßig im Bereich Münster u. a. für Veräußerungserlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen und für eine Zuwendung des Landes NRW für die Breitbandkoordination sowie für die Erstellung von Next Generation Access-Entwicklungskonzepten (NGA) an.

Materialaufwand

Der Materialaufwand erhöht sich gegenüber dem Plan 2019 um ca. **1.428 T€**. Er setzt sich zusammen aus:

- Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren, z. B.: Hilfsstoffe, Strom, Treibstoffe. Aufgrund von zusätzlichen Büroanmietungen im Gebäude Friedrich-Ebert-Straße 110, im Dahlweg und Scheibenstraße 109 ist mit höherem Aufwand für Energie zu rechnen.
- Aufwendungen für bezogene Leistungen: Aufwendungen der Fahrzeugunterhaltung, Wartung, Miete und Aufwendungen für die Unterhaltung immaterieller Vermögensgegenstände, der Betriebs- und Geschäftsausstattung, Entsorgungs- und Leasingaufwendungen, der Aufwendungen für Datenleitungen, Verwaltungskostenerstattungen sowie Porto (Erhöhung ab 01.07.2019) für Produkte.
- Der Aufwand für die Wartungsverträge (Hard- und Software) ist in den vergangenen Jahren durch Preisanhebungen der SW-Lieferanten zum Teil massiv angestiegen. Dieser Trend wird sich auch in den Folgejahren fortsetzen. Zudem steigt der Aufwand durch den Abschluss von weiteren Wartungsverträgen für zusätzliche Hardware und Anwendungen.

Darüber hinaus bieten die SW-Lieferanten zunehmend in neuen Produktversionen Erweiterungen und Anpassungen an, die aufgrund ihres Funktionszuwachses nicht mehr über die bestehenden Wartungs- und Pflegeverträge abgedeckt sind. Dabei entsprechen die Kosten der Versionsprünge häufig einem Neukauf. Ein Produktwechsel auf eine preiswertere Software ist i. d. R. keine Alternative, da hiermit erhebliche Unwägbarkeiten (Investition, organisatorische und personelle Veränderungen, Einführungskosten, etc.) verbunden sind.

Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich zusammen aus:

- Löhnen und Gehältern: Regelzahlungen, Sonderzuwendungen, vermögenswirksame Leistungen sowie geldwerte Sachaufwendungen für Beamte und tariflich Beschäftigte. Ferner Dienstaufwendungen für sonstige Beschäftigte und pauschalierte Steuern.
- Sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung: Beiträgen zu Versorgungskassen und zur gesetzlichen Sozialversicherung als auch Beihilfen und Zuführung zu den Beihilferückstellungen, Unterstützungsleistungen für Beamte, tariflich Beschäftigte sowie die Zuführung zu den Pensions- und Beihilferückstellungen, Versorgungsaufwendungen, Sonderzuwendungen und Beihilfen für Ruhestandsbeamte sowie die Beiträge zur Unfallversicherung für tariflich Beschäftigte.

Die Personalaufwendungen der citeq werden durch das Personal- und Organisationsamt der Stadt Münster berechnet. Der Personalaufwand wird im Vergleich zum Plan 2019 um ca. **2.131 T€** steigen und berücksichtigt auch zusätzlichen Personalaufwand für neue bzw. erweiterte Aufgaben.

- **Tariferhöhungen**
Es sind die derzeit zwischen den Tarifvertragsparteien vereinbarten Entgelttabellen berücksichtigt.
- **Besoldungs-/Versorgungserhöhung**
Die feststehende Erhöhung der Besoldung und Versorgung ist in die Ansätze eingeflossen.
- **Rückstellungen**
Bei der Berechnung der Pensions- und Beihilferückstellungen wurde eine Verzinsung von 5,00 % zugrunde gelegt. Die Altersteilzeitrückstellungen wurden mit 1,33 % verzinst.

Abschreibungen

Bestandteil dieser Position sind die Abschreibungen auf immaterielles Vermögen (Software), Fahrzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung (u. a. Hardware) und geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG).

Durch die Anwendung des Wahlrechts und unter Berücksichtigung neuer Investitionen, welche die Abschreibungen beeinflussen, sind diese gegenüber dem Wirtschaftsplan 2019 um ca. **2.129 T€** gestiegen. Dies trifft vor allem den MEP-Bereich mit ca. **1.033 T€**.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die „Sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ werden gegenüber dem Plan 2019 um ca. **202 T€** sinken. Grundsätzlich entstehen zusätzliche Aufwendungen aufgrund der Anmietung von zusätzlichen Büroflächen und deren Reinigung, die bereits im Jahr 2019 geplant waren aber erst in 2020 ab April zu berücksichtigen sind. Zusätzlich ist der planmäßige Bedarf an Fortbildung und begleitenden Reisekosten geringer als in 2019.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Zinsen und ähnliche Erträge ergeben sich, wie bereits in den Vorjahren, aus der Verzinsung der Forderung für die Pensionsrückstellungen. Diese werden im Bereich Münster vereinnahmt. Die Verzin-

sung der Forderung für Pensionsbeträge beträgt seit dem Jahresabschluss 2009 5,00 % und verändert sich nur, wenn sich die Berechnungsbasis ändert. Durch einen Wechsel eines Beamten von der citeq zur Stadt Münster wird sich die Basis ändern, weshalb sich die Zinserträge aus der Verzinsung der Forderung auf ca. 326 T€ verringern werden.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der Zinsaufwand wird voraussichtlich um **67 T€** steigen. Begründet ist dies durch den höheren Ausweis der Aufwendungen aus der Abzinsung der Pensions- und Beihilferückstellungen unter dieser Position.

Die Investitionen werden u. a. durch Kassenkredite finanziert. Diese sind für die citeq zurzeit sehr günstig und spielen daher nur eine geringe Rolle.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag / sonstige Steuern

Diese Position beinhaltet die Steuern vom Einkommen und Ertrag für Umsätze mit den Betrieben gewerblicher Art sowie Kfz-Steuern. Der geplante Betrag entspricht in etwa dem des Jahresabschlussergebnisses 2018 der citeq.

Jahresüberschuss

Aufgrund der oben beschriebenen Zusammenhänge wird sich insgesamt ein Jahresüberschuss in Höhe von **89.930 €** ergeben.

- Der Teilbereich Münster wird demnach 2020 planmäßig mit einem Jahresüberschuss in Höhe von **47.530 €** abschließen und damit zwar um über 22 T€ über dem Vorjahr liegen aber nicht die Rücklage für die Verzinsung der Pensionsrückstellungen erwirtschaften.
- Der MEP-Bereich wird planmäßig mit einem Jahresüberschuss in Höhe von **34.620 €** abschließen und damit das Planergebnis des Jahres 2019 um 768 T€ verfehlen. Der Grund liegt in den Investitionen und damit Abschreibungen für den Bereich MEP in geringwertige Wirtschaftsgüter.
- Der ÖRV-Bereich wird voraussichtlich mit einem Jahresüberschuss in Höhe von **7.780 €** abschließen und damit um ca. 31 T€ gegenüber dem Vorjahr niedriger liegen.

3 Finanz- und Vermögensplan citeq

Auszahlungen (Angaben in €)	2020	2021	2022	2023	2024
Jahresfehlbetrag (Erlöse < Aufwendungen)	0	0	0	0	0
Investitionen (aus Investitionsplan - Mittelbedarf)	9.845.920	2.400.790	2.272.500	2.988.480	2.145.690
Tilgung Darlehn (Fremdmittel)	6.889.450	6.242.310	6.473.210	5.157.430	4.787.740
Ausschüttung an die Stadt Münster	0	3.110	372.140	426.740	709.050
Einzahlungen in einen Fonds (Zu- führung Pensions- u. Beihilferück- stellung + Zinsen)	1.676.790	1.118.500	671.300	733.690	392.180
Entnahmen	278.950	3.920	49.340	0	0
Summe (Auszahlungen)	18.691.110	9.768.630	9.838.490	9.306.340	8.034.660
Deckungsmittel (Angaben in €)	2020	2021	2022	2023	2024
Jahresüberschuss (Erlöse > Aufwendungen)	89.930	2.506.390	3.017.470	3.419.440	4.326.230
Abschreibungen (Mittelfreisetzung)	6.889.450	5.009.520	4.688.140	4.001.610	3.090.560
Zuführung zu Pensions- und Beihil- ferückstellungen	867.630	674.560	738.130	554.980	616.180
Investitionszuschuss aus dem städt. Haushalt*	0	0	0	0	0
Darlehnsauszahlungen (Fremdmittelaufnahme)	10.844.100	1.578.160	1.394.750	1.330.310	1.690
Einlagen	0	0	0	0	0
Summe (Deckung)	18.691.110	9.768.630	9.838.490	9.306.340	8.034.660
Veränderung Liquidität	0	0	0	0	0
Kumulierter Mittelbedarf / Mittel- freisetzung	0	0	0	0	0

3.1 Teilfinanz- und Teilvermögensplan – Bereich Stadt Münster

Auszahlungen (Angaben in €)	2020	2021	2022	2023	2024
Jahresfehlbetrag (Erlöse < Aufwendungen)	0	0	0	0	0
Investitionen (aus Investitionsplan - Mittelbedarf)	4.517.300	1.770.350	1.639.300	1.806.150	728.710
Tilgung Darlehn (Fremdmittel)	3.117.440	2.862.570	2.753.230	2.375.940	2.002.040
Ausschüttung an die Stadt Münster	0	0	0	0	201.030
Einzahlungen in einen Fonds (Zu- führung Pensions- u. Beihilferück- stellung + Zinsen)	470.690	313.970	188.440	205.950	110.090
Entnahmen	278.950	3.920	49.340	0	0
Summe (Auszahlungen)	8.384.380	4.950.810	4.630.310	4.388.040	3.041.870
Deckungsmittel (Angaben in €)	2020	2021	2022	2023	2024
Jahresüberschuss (Erlöse > Aufwendungen)	47.530	322.560	277.140	527.510	968.850
Abschreibungen (Mittelfreisetzung)	3.117.440	2.862.570	2.753.230	2.375.940	1.900.040
Zuführung zu Pensions- und Beihil- ferückstellungen	241.190	187.520	205.190	154.280	171.290
Investitionszuschuss aus dem städt. Haushalt*	0	0	0	0	0
Darlehnsauszahlungen (Fremdmittelaufnahme)	4.978.220	1.578.160	1.394.750	1.330.310	1.690
Einlagen	0	0	0	0	0
Summe (Deckung)	8.384.380	4.950.810	4.630.310	4.388.040	3.041.870
Veränderung Liquidität	0	0	0	0	0
Kumulierter Mittelbedarf / Mittel- freisetzung	0	0	0	0	0

3.2 Teilfinanz- und Teilvermögensplan – Bereich Medienentwicklungsplan

Auszahlungen (Angaben in €)	2020	2021	2022	2023	2024
Jahresfehlbetrag (Erlöse < Aufwendungen)	0	0	0	0	0
Investitionen (aus Investitionsplan - Mittelbedarf)	2.343.070	450.790	474.610	928.400	1.304.120
Tilgung Darlehn (Fremdmittel)	2.237.490	1.605.710	1.966.860	1.443.470	1.047.310
Ausschüttung an die Stadt Münster	0	0	0	0	0
Einzahlungen in einen Fonds (Zu- führung Pensions- u. Beihilferück- stellung + Zinsen)	88.990	59.360	35.630	38.940	20.810
Entnahmen	0	0	0	0	0
Summe (Auszahlungen)	4.669.550	2.115.860	2.477.100	2.410.810	2.372.240
Deckungsmittel (Angaben in €)	2020	2021	2022	2023	2024
Jahresüberschuss (Erlöse > Aufwendungen)	34.620	1.253.480	1.673.480	1.621.880	1.529.970
Abschreibungen (Mittelfreisetzung)	2.237.490	825.630	763.410	758.700	808.700
Zuführung zu Pensions- und Beihil- ferückstellungen	47.260	36.750	40.210	30.230	33.570
Investitionszuschüsse	0	0	0	0	0
Darlehnsauszahlungen (Fremdmittelaufnahme)	2.350.180	0	0	0	0
Einlagen	0	0	0	0	0
Summe (Deckung)	4.669.550	2.115.860	2.477.100	2.410.810	2.372.240
Veränderung Liquidität	0	0	0	0	0
Kumulierter Mittelbedarf / Mittel- freisetzung	0	0	0	0	0

3.3 Teilfinanz- und Teilvermögensplan – Bereich ÖrV

Auszahlungen (Angaben in €)	2020	2021	2022	2023	2024
Jahresfehlbetrag (Erlöse < Aufwendungen)	0	0	0	0	0
Investitionen (aus Investitionsplan - Mittelbedarf)	2.985.550	179.650	158.590	253.930	112.860
Tilgung Darlehn (Fremdmittel)	1.534.520	1.774.030	1.753.120	1.338.020	1.738.390
Ausschüttung an die Stadt Münster	0	3.110	372.140	426.740	508.020
Einzahlungen in einen Fonds (Zu- führung Pensions- u. Beihilferück- stellung + Zinsen)	1.117.110	745.170	447.230	488.800	261.280
Entnahmen	0	0	0	0	0
Summe (Auszahlungen)	5.637.180	2.701.960	2.731.080	2.507.490	2.620.550
Deckungsmittel (Angaben in €)	2020	2021	2022	2023	2024
Jahresüberschuss (Erlöse > Aufwendungen)	7.780	930.350	1.066.850	1.270.050	1.827.410
Abschreibungen (Mittelfreisetzung)	1.534.520	1.321.320	1.171.500	866.970	381.820
Zuführung zu Pensions- und Beihil- ferückstellungen	579.180	450.290	492.730	370.470	411.320
Investitionszuschüsse	0	0	0	0	0
Darlehnsauszahlungen (Fremdmittelaufnahme)	3.515.700	0	0	0	0
Einlagen	0	0	0	0	0
Summe (Deckung)	5.637.180	2.701.960	2.731.080	2.507.490	2.620.550
Veränderung Liquidität	0	0	0	0	0
Kumulierter Mittelbedarf / Mittel- freisetzung	0	0	0	0	0

3.4 Investitionen

Die Investitionen in der citeq erfolgen betragsmäßig gemäß der Übersicht:

Bezeichnung	Investitionen Münster in €	Investitionen MEP in €	Investitionen ÖrV in €	Investitionen Zentral in €
Software (SW)	921.672		1.765.820	171.600
Verteilung Zentral	55.976	5.886	109.738	-171.600
Gesamt SW	977.648	5.886	1.875.558	0
PKW				50.000
Verteilung Zentral	32.870	3.470	13.660	-50.000
Gesamt PKW	32.870	3.470	13.660	0
Technische Ausstattung	50.000	178.619		0
Mobiliar inkl. DataCenter				20.000
Rechner-/Serversysteme	479.088	205.158	790.400	232.540
Monitore	151.740	36.988		0
Drucker, Plotter, Scanner	143.280	8.877		0
Sonstige DV-Peripheriegeräte	269.188	7.490	70.000	1.011.980
Router, Hub, Switch	850.000	35.000	60.000	40.000
TK-Anlagen, Komponenten	20.000			0
TK-Sonstige Endgeräte	36.890			
GWG	730.190	1.498.112	6.960	4.325
Zwischensumme BGA	2.730.376	1.970.244	927.360	1.308.845
Verteilung Zentral	776.407	363.466	168.972	-1.308.845
Gesamt BGA	3.506.783	2.333.710	1.096.332	0
Gesamt Investition	4.517.301	2.343.066	2.985.550	0

Investitionen - Inhalte

Die aufgeführten Investitionen sind im vorliegenden Wirtschaftsplan vollumfänglich berücksichtigt. Dabei handelt es sich im Schwerpunkt um Reinvestitionen für bereits vorhandene Komponenten sowie die Ausstattung zusätzlicher Arbeitsplätze.

Darüber hinaus sind wesentliche Investitionen im Münster-Bereich geplant für: Anwendungsprogramme und Module für die Ämter der Stadtverwaltung, die Ausstattung mit neuen Office-Versionen, in verschiedene Techniken und in eine neue VoIP-TK-Anlage.

Im MEP-Bereich sind wesentliche Investitionen geplant für Präsentationstechnik für die moderne Gestaltung des Unterrichts in den Schulen.

Im ÖrV-Bereich sind wesentliche Investitionen geplant für: die weitere Ausstattung der neu hinzugekommenen Kommunen mit Infoma-Modulen, den Wechsel von Oracle auf HANA in der SAP-Welt, der

weitere Ausbau von SAP-HCM sowie in weitere Module im Rahmen des Personalwesens und der weitere Ausbau von VOIS.

Bezeichnung	Investitionen MS	Investitionen MEP	Investitionen ÖrV	Investitionen Zentral
Software (SW)	<ul style="list-style-type: none"> • Kursverwaltungs-SW • Aufrufanlage-SW • Warenwirtschaft • Fördermittel-DB • Digitales 3D-Modell • Leica-Infinity • GEOGraf • novaKANDIS • Grundstücksentwässerung • LOGO Beleuchtungsmodul • BIM • Vorschlagsmanagement • Weiterentwicklung Kita-Navigator • Trägerförderung Kinder-Jugendarbeit • Ferienprogramm • PATFAK-Schnittstelle • Selbstverbucher La-Vie • Verwaltung Azubi • Warenkorbfunktion • IGEL-Cloud Gateway • Terminmanagement • Pit WEB • CAD-Konzept • UDM-Module • Solar-Gründachkater • Marktmeister • Taxigewerbe • Kassenautomat-Schnittstelle 		<ul style="list-style-type: none"> • HSH Auso • eRecruiting • IMSWare Go! • Weiterentwicklung LOGO Data • SAP VIM • SAP HCM Frechen • MIGEWA-Module • Lizenzweiterung Accenture • SCOWi-Module • Apps • MESO-Mandantenstruktur • HSH GEKA, Online • VOIS-Module: Fundbüro, PAM, BEV • iMikel-Ersatz für Virtuoso • Zeitwirtschaft SPExpert • Infoma-Erweiterung • DOXis-Module • Schnittstellen • OPEN Prosoz 	<ul style="list-style-type: none"> • BSI Baustein • Projektmanagement • VMWare-Lizenzen
PKW				2 PKW
Techn. Ausstattung	Standortanbindung	79 Ladewagen für Apple-Geräte		
Rechner/ Serversysteme	<ul style="list-style-type: none"> • 491 (Power) PC • 149 Notebooks • 180 IGEL • 2 Workstation • 3 Colibri • 133 größere iPad 	<ul style="list-style-type: none"> • 165 (Power) PC • 69 Notebooks • 11 IGEL • 14 Schulserver 	<ul style="list-style-type: none"> • Server für SAP HANA • Server Serviceportal 	<ul style="list-style-type: none"> • Netscaler • VMWare-Server • Sonstige Server • iPad für Test und Entwicklung
Monitore	<ul style="list-style-type: none"> • 939 Monitore • Ausgabemonitore 	<ul style="list-style-type: none"> • 245 Monitore 		
Drucker, Plotter, Scanner	<ul style="list-style-type: none"> • 167 verschiedenartige Drucker • 108 verschiedenartige Scanner 	<ul style="list-style-type: none"> • 41 verschiedenartige Drucker 		
Sonstige DV-Peripheriegeräte	<ul style="list-style-type: none"> • PIK-Station • Multimedia-Anlage • Tele-Cash • Kassenautomaten • 6 USV • 9 Beamer 	<ul style="list-style-type: none"> • 14 Beamer 	<ul style="list-style-type: none"> • SAP HANA -SAN 	<ul style="list-style-type: none"> • Projekt SAN • NAS Funktionalität • Networker Library • Commvault • Networker Bandstation

Bezeichnung	Investitionen MS	Investitionen MEP	Investitionen ÖrV	Investitionen Zentral
Router, Hub, Switch	<ul style="list-style-type: none"> • Router, • Switche, • Fremdgerätenetz, • WLAN, • Richtfunk 	<ul style="list-style-type: none"> • Router, • Switche, • WLAN 	<ul style="list-style-type: none"> • Router, • Switche u.a. für Firewall • SAP HANA -Netz 	<ul style="list-style-type: none"> • Firewall • SAN-Netztechnik
TK-Anlagen, Komponenten	<ul style="list-style-type: none"> • VoiP-Technik • Ausbau / Erneuerung TK • 53 iPhones 			
GWG (Selbständig Nutzbare HW / SW Bis 410 € netto)	<ul style="list-style-type: none"> • Office-Produkte • Klein-Software • VoIP-Endgeräte • Kleinere iPad • Telefax-Geräte • diverse 	<ul style="list-style-type: none"> • 100 kleinere iPad • 2484 Lehrer-iPAD • 2484 Apple TV-Geräte 	<ul style="list-style-type: none"> • Gewöhnliche GwG 	<ul style="list-style-type: none"> • Klein-Software

Erläuterung der wesentlichen Investitions- und Aufwandspositionen

3.4.1 citeq

Die hier aufgeführten Vorhaben haben Einfluss auf alle citeq-Bereiche.

Aufwendungen für die Unterhaltung von Vermögensgegenständen und Dienstleistungen

Durch die Einführung neuer Produkte werden neben den reinen Investitionen, welche Abschreibungen verursachen, im Regelfall zusätzliche Aufwendungen generiert, die im Planjahr in voller Höhe entstehen aber erst in den Folgejahren über die kalkulierten Preise erwirtschaftet werden können. Durch die Vielzahl der anstehenden Projekte sind diese Aufwendungen voraussichtlich um ca. **3.019 T€** höher als zum Jahresabschluss 2018. Darin enthalten ist auch eine große Anzahl an Softwarelizenzen, die für den Zugriff auf die umfangreichen Fachanwendungen, die auf Microsoft-Servern bereitgestellt werden, benötigt werden (sog. TrueUps für verschiedene Microsoft-Software-Produkte: Windows 10, Windows Server, Exchange usw.). Zudem kommen Hard- und Softwareprodukte, die unterhalb von 250 € netto/Stück gehandelt werden und insofern sofortigen Aufwand darstellen.

Wartungsverträge

Seit einigen Jahren steigen die Kosten der abgeschlossenen Wartungsverträge nach Ablauf der Vertragslaufzeiten kontinuierlich. Die Lieferanten der citeq erhöhen ihre Wartungskosten zwischen 2 - 5% jährlich. Bereits jetzt liegen Informationen zu Kostensteigerung für die Folgejahre vor. Für Hard- und Software steigen die Wartungsverträge gegenüber dem Jahresabschluss 2018 für Bestands- und neue Produkte voraussichtlich um ca. **1.807 T€**.

Eine Kündigung der in der Regel nur über die Hersteller/Lieferanten angebotenen Wartungsverträge ist nicht ratsam, da hierüber auch betriebsnotwendige Anpassungen an rechtliche und technische Änderungen umgesetzt werden.

Gebäude der citeq

Die citeq wächst. Nach einer Verdichtung innerhalb des Raumbestands des seit 2003 angemieteten citeq-Gebäudes (Umwidmung von Teeküchen und Besprechungsräumen in Büros) hat die citeq weitere Bauteile des Gebäudes angemietet. Im Jahr 2017 wurde zusätzlich ein Team in Räumen des Gebäudes Friedrich-Ebert-Straße 110 untergebracht. Mit weiter steigendem Personalbedarf reichen auch diese Räume nicht mehr aus. Unter anderem aus diesem Grund hat der Rat zu Ende September 2018 die Anmietung von zusätzlichen Räumen im Gebäude Dahlweg 100 beschlossen. Es ist vorgesehen in diesem Gebäude einen Bereich mit vier Teams der citeq unterzubringen. Die Anmietung konnte nicht wie ursprünglich erwartet zum 01.04.2019 umgesetzt werden. Die Übergabe der Räume ist jetzt für das 1. Halbjahr 2020 vorgesehen. Gleichzeitig werden die Räume im Gebäude Friedrich-Ebert-Straße aufgegeben.

Datenspeicherung, Datensicherung

Das SAN/NAS steht Anfang 2020 zur Ersatzinvestition an. Technisch notwendig ist es Anfang 2020 u. a., da ansonsten das Projekt Umstellung SAP auf SAP HANA nicht sinnvoll durchgeführt werden kann.

Im Jahr 2019 begann zur Sicherung der Daten aus aktuellen Versionen des Microsoft-Mailserver (MS-EXCHANGE) und ab 2020 auch von SAP HANA die Einführung der Software Networker. Der Auf- und Ausbau des Networkers wird daher fortgesetzt. Die Gesamtkosten von SAP HANA und Networker sind derzeit nicht exakt ermittelbar. Die hierzu in den Wirtschaftsplan eingesetzten Finanzdaten sind daher zunächst eine grobe Schätzung.

IT-Service-Management

Zur Steuerung der zunehmend komplexer werdenden IT-Landschaft und um darüber hinaus auch noch Effizienz- und Qualitätsvorteile zu erreichen, wurde in 2018 ein integriertes IT-Service-Management-Tool ausgewählt, welches die bisherigen Einzeltools ersetzen soll. In einem ersten Schritt wurde im September 2019 zunächst das Helpdesk-System für die städtischen Ämter und Einrichtungen und die Kooperationspartner im Rahmen der ÖRV umgestellt.

Für 2020 ist geplant einen Webshop mit einem Stock and Order Management einzuführen, über den die Nutzer ihre Hard- und Software oder auch bestimmte IT-Funktionen bei der citeq bestellen können, welche schließlich in der citeq automatisiert weiter verarbeitet werden. Hierdurch wird der Prozess mit den städtischen Ämtern und Einrichtungen zur IT-Ausstattung und die Bestellung von Leistungen durch die Kooperationspartner vereinfacht. Über eine SAP-Schnittstelle werden auch die Anlagenbuchhaltung und das Bestellwesen einbezogen, so dass auch der Einkauf und die Buchhaltung profitieren. Die Einführung wird durch Beratungsleistungen unterstützt.

Im Verlauf der Einführung hat sich gezeigt, dass das eingesetzte Produkt auch die internen Serviceprozesse anderer Ämter und Einrichtungen und der Kooperationspartner unterstützen kann. Hier besteht Interesse am Einsatz dieser Lösung. Bei der citeq besteht durch die Ausweitung des Einsatzes vorerst befristet zusätzlicher Personalbedarf.

IT-Sicherheit, Changemanagement und Notfallmanagement

Die IT-Gefahrenlage und damit auch die Anforderungen an die IT-Sicherheitsmaßnahmen der citeq bleiben unverändert hoch. IT-Sicherheit ist nicht durch die Leistungen einiger hierfür zuständigen zentral organisierten IT-Sicherheits-Mitarbeiter/innen herzustellen. IT-Sicherheit muss in allen IT-Prozessen der citeq berücksichtigt und von allen citeq-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern in ihrem Tagesgeschäft gelebt werden.

Der Gesamtaufwand zur Herstellung der heutigen IT-Sicherheit liegt in der citeq über die erbrachten zentralen Steuerungsaufwände (3 Stellen) derzeit bei bereits – auf sämtliche Mitarbeiter/innen verteilten - Aufwänden von mehr als 6,0 Stellenanteilen. Dieser zentrale und dezentrale Aufwand wird in Zukunft steigen.

Darüber hinaus ist es – z. B. zur Herstellung einer „prüfenden“ Fremdsicht auf den IT-Verbund - sinnvoll und notwendig, externe Berater in den IT-Sicherheitsprozess einzubeziehen.

Aus verschiedenen Gründen ist es erforderlich, den erreichten IT-Sicherheitsstand zu dokumentieren und regelmäßig extern zu prüfen. Hierzu strebt die citeq eine „ISO 27001-Zertifizierung auf der Basis von IT-Grundschutz“ und Fortschreibung an. Im Ergebnis mehrjähriger Vorarbeiten hat die citeq den Auditprozess im August 2019 durchlaufen. Insofern sich bei den noch laufenden Prüfungen beim BSI keine gravierenden Probleme ergeben sollten, könnte die Zertifizierung spätestens mit Aushändigung des Zertifikats im Januar 2020 abgeschlossen sein.

Auch im Falle eines positiven Prüfungsergebnisses ist weiterhin mit einem erheblichen Aufwand zur Erhaltung der IT-Sicherheit zu rechnen. IT-Sicherheit und die laufende Verbesserung und Überprüfung des IT-Sicherheitsniveaus sind nicht-diskutable Daueraufgaben!

Leistungserweiterung DataClearing NRW: Servicekonto.NRW

Zusätzlich zum von der citeq und dem Kommunalen Rechen-Zentrum Niederrhein (KRZN) landesweit erbrachte Datenaustauschdienst DataClearing erbringen die beiden IT-Dienstleister einen weiteren landesweiten Dienst: Servicekonto.NRW.

Das Servicekonto.NRW ist ein zentraler Identifizierungsdienst des Landes NRW, betrieben vom KDN an den Betriebsstätten KRZN Kamp Lintfort und citeq Münster und vollumfänglich finanziert durch das Land NRW. Die umfangreichen technischen Anforderungen für den Aufbau eines durch zwei Standorte abgesicherten Betriebs in Zusammenarbeit mit dem KDN (Auftraggeber), KRZN (Betriebspartner) und der Fa. Governikus (Hersteller) wird voraussichtlich zu Anfang des Jahres 2020 abgeschlossen. Für die Folgejahre sind weitere Maßnahmen zur Absicherung des technischen Betriebs sowie erhebliche funktionale Ausweitungen vorgesehen.

Im Jahr 2020 wird der Anwendungsbetrieb für die Dienste DataClearing NRW und Servicekonto.NRW in den BSI-Zertifizierungsverbund aufgenommen.

3.4.2 Teilbereich Münster

Die Anzahl der installierten und betreuten IT-Systeme in der Stadt Münster erhöht sich – wie bereits in den vergangenen Jahren - weiterhin durch

- zusätzliche Anwendungen, z. B. Arbeitsschutz oder das OpenData-Portal
- die Zunahme der IT-Arbeitsplätze
 - durch Ausweitungen des Stellenplans,
 - durch den Trend zur Teilzeitarbeit
 - durch IT-Komponenten außerhalb der Verwaltungsarbeitsplätze
- den umfangreichen Ausbau der Telearbeit
- die verstärkte Nutzung mobiler Endgeräte (Smartphones, Tablets)

Allein für das Jahr 2020 rechnet die citeq aufgrund der geplanten Stellenausweitung (Entwurf Stellenplan 2020) mit der zusätzlichen Ausstattung von ca. 200 Arbeitsplätzen.

Die zunehmende Digitalisierung führt zu einem Ausbau der IT-Infrastruktur und weiteren Ausweitung der zu betreuenden IT-Komponenten. Hier sind insbesondere die Fortführung des Breitband- und WLAN-Ausbaus für und in städtischen Dienstgebäuden und die Nutzung mobiler Endgeräte und die damit zu nutzenden Anwendungen für die städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und auch die Nutzer der Services der Stadtverwaltung zu berücksichtigen.

Innensanierung Stadthaus 1

Mit der Sanierung des Stadthauses 1 wird für die Zusammenführung der Verkabelung in 2020 ein neuer Systemraum (Bauteil D) eingerichtet. Unabhängig davon werden in Abhängigkeit vom Baufortschritt auch in 2020 anteilige Investitionen für die technische Infrastruktur (LAN, WLAN) in dem neu sanierten Bauteil erforderlich. Das im Bauteil D neu einzurichtende Bürgerservicezentrum und das Touristikzentrum von Münster Marketing erfordern umfangreiche technische Installationen (s. u.).

Bürgerservicezentrum

Die Vorbereitungsarbeiten zur IT-Unterstützung des neuen Bürgerservicezentrums wurden bereits in 2016 begonnen. Auch wenn das Bürgerservicezentrum nach den derzeitigen Planungen erst im ersten Halbjahr 2020 starten wird, wurden erste IT-Vorbereitungen in den Grenzen des vorliegenden Wirtschaftsplans im Jahr 2018 mit dem Schwerpunkt zum Aufbau eines Wissensmanagements getroffen. Die technische Realisierung wird in 2019/2020 vorgenommen, um den vorgesehenen Betrieb im Rahmen der Terminplanung für die Innensanierung des Stadthauses 1 aufnehmen zu können. Für Ende 2019/Anfang 2020 sind die Auftragserteilungen für die besondere technische Ausstattung des Bürgerservicezentrums (Aufrufanlage, Kassenautomaten, Medientechnik) vorgesehen.

Open Data

Die Stadt Münster hat bereits im Jahr 2018 die hohen Potentiale von Open Data zur Förderung von Transparenz und Teilhabe sowie auch von Wissenschaft und Wirtschaft erkannt und entsprechende Open-Data-Grundsätze beschlossen.

Auf dieser Basis wurde in den letzten Monaten ein Open-Data-Portal für die Stadt Münster konzipiert, in dem die Offenen Daten der Stadtverwaltung, städtischer Beteiligungen und weiterer in Münster ansässiger Institutionen gespeichert und übersichtlich präsentiert werden.

Zu Mitte September 2019 wurde das Portal mit bisher nur dezentral oder noch gar nicht veröffentlichten Offenen Daten der Stadtverwaltung und der Stadtwerke online geschaltet. Bei Inbetriebnahme enthaltene Daten sind Bodenrichtwerte, Geodaten, Haushaltsdaten, ÖPNV- und Freizeit-Daten sowie Bevölkerungsstatistiken.

In den kommenden Jahren erfolgt die Erweiterung um möglichst viele weitere Datensätze. Diese sollen bevorzugt automatisiert aus den Datenbanken der Fachanwendungen gewonnen und so stets aktuell gehalten werden.

Für den weiteren Ausbau des Datenpools ist ein ständiges Werben innerhalb der Stadtverwaltung, im Stadtkonzern und bei den Dritten erforderlich. Der größte Anreiz für Datenlieferanten ist gegeben, wenn ihre Daten möglichst vielfältig genutzt werden und hohe Werte schaffen. Aus diesem Grund wirbt die citeq auch bei Startups und Wirtschaftsunternehmen sowie in „ehrenamtlichen Hackergruppen“ für die Erstellung sinnvoller Anwendungen. Dieses durchaus auch vor dem Hintergrund einer Förderung der Münsteraner IT-Wirtschaft.

Mit dem Open Data-Ansatz präsentiert sich die Stadt Münster bzgl. Open Data als moderne Großstadt auf Augenhöhe mit anderen großen Städten in NRW wie Köln, Bonn oder Düsseldorf.

Für die Folgejahre ist vorgesehen, das Thema OpenData auch gemeinsam mit den Kooperationsverwaltungen in Form eigener Portale umzusetzen.

Arbeitsschutz

Die für 2019 vorgesehene Einführung einer „Software-gestützten Lösung zur Prozessoptimierung im Bereich des Arbeitsschutzes in der Stadtverwaltung Münster“ konnte nicht umgesetzt werden, da die EU-weite Ausschreibung aufgehoben werden musste. Das Verfahren wurde nach Überarbeitung der inhaltlichen Anforderungen erneut gestartet und wird zum Jahresende 2019 mit dem Vertragsabschluss abgeschlossen. Die Produktivsetzung startet Anfang 2020 mit ersten Pilotämtern bei der Stadt Münster.

Microsoft Office 2016/2019

Derzeit wird in Münster nahezu flächendeckend noch das Microsoft Office 2010 eingesetzt. Die ersten kommunalen Fachverfahren erfordern aber bereits heute einen Versionswechsel auf Microsoft Office 2016 oder 2019. Aktuell ist der Support für Office 2010 bereits für das zentrale Finanzverfahren der ÖRV-Partnerverwaltungen (INFOMA) und einige weitere citeq-Anwendungen abgekündigt.

Migrationsbedarf ergibt sich auch aus der Microsoft Welt selbst: Die Extended-Support-Phase für Microsoft Office 2010, in der sicherheitsrelevante Updates und kostenpflichtige Unterstützung gewährt werden, endet am 13. Oktober 2020. Zur Sicherstellung von Datenschutz- und Datensicherheit ist dies der späteste Zeitpunkt, zu dem die Migration von Office 2010 auf ein Office Nachfolgeprodukt abgeschlossen sein muss.

Der jetzige Versionswechsel wurde in Zusammenarbeit mit mehreren kommunalen IT-Dienstleistern in NRW noch einmal zum Anlass genommen, um die Möglichkeiten eines Umstiegs auf ein Open Source Office-Paket zu prüfen. Im Ergebnis einer diesbezüglichen Diskussion im Zweckverband der kommunalen Datenzentralen NRW (KDN) wurde festgestellt, dass im Vorfeld einer Office-Umstellung zunächst Anstrengungen unternommen werden sollten, um möglichst viele der kommunalen Anwendungen web-

fähig (über Browser bedienbar) zu machen, weil ein Office-Umstieg in einer webfähigen Anwendungsumgebung erheblich einfacher zu realisieren wäre. Die Beschaffung einer aktuellen Microsoft-Office-Version ist daher jetzt noch einmal vorzunehmen.

Um einen möglichst langen Einsatzzeitraum dieser Office Version sicherstellen zu können, wird Office 2019 lizenziert und zunächst das Downgrade-Recht auf Office 2016 in Anspruch genommen. Dies ist notwendig, da die meisten kommunalen Fachverfahren zum derzeitigen Zeitpunkt noch keine Unterstützung von Microsoft Office 2019 anbieten.

Von der Migration auf die neue Office-Version sind etwa 4.000 Arbeitsplätze der Verwaltung der Stadt Münster und ca. 600 Arbeitsplätze der Schulverwaltungen im Rahmen des MEP betroffen. Die Migration von Office 2010 auf Microsoft Office 2016 32 Bit Standard bzw. Professional Plus wird nach den derzeitigen Planungen bis spätestens Ende Q2/2020 (gut 3 Monate vor dem Wartungsende von Microsoft Office 2010) abgeschlossen sein.

Breitbandausbau

Der Baustart für die Glasfaseranbindung der über 100 städtischen Einrichtungen (darunter 86 allgemeinbildende Schulen) erfolgte Anfang 2018. Der städtische Glasfaser-Eigenausbau schreitet gut voran. Bis Ende 2020 sollen alle städtischen Einrichtungen wie Schulen, Kitas, Feuerwachen und Verwaltungsgebäude mit einem städtischen Glasfaseranschluss ausgestattet sein. Für Adressen, die im Außenbereich der Stadt angesiedelt und damit nur schwer zu erreichen sind, wird der Ausbau voraussichtlich erst in 2020 – 2022 abgeschlossen sein. Um die Tiefbaukosten möglichst gering zu halten, wird die citeq mit den Stadtwerken Münster und auch gemeinsam mit anderen TK-Providern Synergien im Tiefbau erschließen. Dadurch können hohe Tiefbaukosten gesenkt werden.

3.4.3 Teilbereich MEP

Ab 2018 wurde an allen städtischen allgemeinbildenden Schulen ein neues IT-System für das pädagogische Netzwerk der Firmen TIME for kids und IServ eingeführt. Alle MEP-PC sind mittlerweile auf Windows 10 upgedatet, veraltete Monitore und Server getauscht worden. Im gleichen Zuge wurde der Speicherplatz bei einem Großteil der MEP-Server um den Faktor 10 erhöht. Sämtliche allgemeinbildenden Schulen sollen bis Ende 2019 zudem über ein flächendeckendes WLAN verfügen. Ein Mobile Device Management (MDM) wurde eingeführt, über das mittlerweile weit über 1000 mobile iOS-Endgeräte administriert werden.

Bis Ende 2019 werden sämtliche Grundschulen über einen Klassensatz mit iPads ausgestattet sein. Verbunden ist dieses mit einer deutlichen Ausweitung der mobilen IOS-Endgeräte.

Eine „auf halber Strecke“ durchgeführte Kundenzufriedenheitsumfrage zeigt, dass die citeq im Bereich des MEP auf dem richtigen Weg ist.

Kundenumfrage der citeq 2019

Im Anschluss an den Rollout hat ab Januar 2019 ein neutrales Marktforschungsunternehmen eine Umfrage zur Kundenzufriedenheit und zu den weiteren Entwicklungswünschen der Schulen durchgeführt. Im Ergebnis äußert eine Mehrheit der Schulen eine große Wertschätzung für die Kommunikation und der Beratungsleistungen der citeq und ist „alles in allem“ mit dem Rollout der neuen Computerausstattung zufrieden bis sehr zufrieden. Trotzdem bleiben Wünsche offen. Die Schulen fordern intensivere Schulungen zur Handhabung der technischen Ausstattung sowie noch individuellere Anpassungen des IT-Equipments an die jeweilige Schulform.

Die vollständigen Ergebnisse der Zufriedenheitsbefragung der Münsteraner Schulen veröffentlicht die citeq im Internet unter www.citeq.de/news-und-presse

Die folgenden für 2020 ff. anvisierten Jahresziele leiten sich zu einem Großteil aus den Ergebnissen der Kundenumfrage ab. Durch die Umsetzung werden quantitative und qualitative Optimierungen erzielt und der Funktionsumfang erweitert bzw. verbessert:

Erweiterter Vor-Ort-Support

In der bisherigen Arbeit mit den Schulen hat sich gezeigt, dass die einen hohen Bedarf an Vor Ort Präsenz haben, der im Schwerpunkt folgende Bereiche betrifft:

- Einbindung von BYOD-Geräten (z.B. Smartphones, Tablets, Notebooks, etc.) der Lehrkräfte (ausgenommen Schülergeräte!) an das städtische WLAN
- Einbindung von Grauware (z. B. Tafel-PC, gesponserte Hardware, etc.) an den IServ Schulserver
- Größere Kennungsarbeiten: Schuljahres- und Semesterwechsel, Vollabgleiche etc.
- Inbetriebnahme und Organisation zusätzlicher Module und Funktionen (z. B. Wechsel des schulischen Mailings auf den IServ Schulserver, Inbetriebnahme des Raumbuchungssystems etc.)

Schulungen und akzeptanzfördernde Anwenderdokumentationen

Über die für 2019 bereits geplanten Schulungen hinaus ist es sinnvoll, weitere Hilfestellungen wie z. B. Anwenderunterlagen anzubieten. Angedacht sind zusätzliche Handbücher, erweiterte Anleitungen, Troubleshootings, Modulbeschreibungen, FAQs, Schulungsvideos etc.

Stadtweites Schul-WLAN

Für 2020 ist die Einführung eines stadtübergreifenden Schul-WLAN geplant. In 2019 wird diese Lösung in erster Iteration an den städtischen Schulzentren etabliert und in 2020 erweitert. Am WLAN authentifizierte Benutzer sollen an jeder städtischen MEP-Schule das Schul-WLAN ohne erneute Authentifizierung nutzen können.

iPad-Endgeräte in den weiterführenden Schulen

Der Rollout von iPad-Endgeräten in weiterführenden Schulen ist im Vergleich zu den standardisierten Konfigurationen im Grundschulumfang deutlich komplexer und aufwendiger. Die Initialkonfiguration der Anwendungsbereiche als auch die individuelle Konfiguration der Geräte muss mit der Medienberatung und der jeweiligen Schule abschließend geklärt und umgesetzt werden.

Einbindung schuleigener iPad-Infrastrukturen an das städtische MDM-System

Einige Schulen verfügen über eigene iPad-Infrastrukturen. Diese sind nach Inbetriebnahme der städtischen Systeme nicht mehr erforderlich. In Einzelfällen behindern sich die parallel von den Schulen und der citeq betriebenen Systeme gegenseitig. In der Folge treten Fehler auf, die nur schwer zu diagnostizieren sind. Im Sinne einer ganzheitlichen Supportstruktur durch das Team citeq@school gilt es, diese Infrastrukturen auf die städtischen Infrastrukturen zu portieren und etwaige Insellösungen aufzulösen.

Weitere Lösungen zur Digitalisierung der Schulen

Der Prozess der Digitalisierung der Schulen sollte proaktiv und unter Berücksichtigung zusätzlicher Stakeholder (z. B. Eltern) fortgeführt werden. Unter Beteiligung der Schulen, des Medienbeirates und der Medienberatung werden zusätzliche Digitalisierungsbedarfe eruiert, beschrieben und etabliert. Bisher geäußerte Anforderungen der Schulen:

- Sichere Dateiablage
- Schulübergreifende Plattformen
 - Allgemeine Kommunikation
 - Kleinanzeigenmarkt für z. B. Bücher
 - Kontaktplattform für Nachhilfe
 - Cloud zum Austausch von Lernmaterialien der Medienberatung, bzw. der Lehrerschaft (interessant im Rahmen der Einführung von iPad-Endgeräten)

Sicherheitsprüfung des Schulnetzwerkes

Die Anforderung an die Sicherheit des päd. Systems steigen parallel mit der intensiveren Nutzung der Funktionen. Sinnvoll erscheinen vor diesem Hintergrund regelmäßige Prüfungen des erreichten Sicherheitsstandes durch ein spezialisiertes Unternehmen und die Umsetzung der im Ergebnis dieser Prüfungen vorgeschlagenen Maßnahmen.

Gewährleistung einer hohen Verfügbarkeit des pädagogischen Netzwerks

Durch die aktivere Nutzung der Funktionen des pädagogischen Systems steigen die Anforderungen an die Verfügbarkeit des Systems. Wartungs-/Entstörungsaufgaben müssen immer häufiger außerhalb der regulären Geschäftszeiten stattfinden, um den pädagogischen-/organisatorischen Betrieb nicht zu stören. Die citeq untersucht die Systeme auf Schwachpunkte und wird entsprechende Verbesserungen zur Erhöhung der Verfügbarkeit vornehmen.

Vor allem die Gewährleistung einer hohen Verfügbarkeit genießt bereits heute eine hohe Priorität. So wurden bereits in 2019 diverse Maßnahmen ergriffen um dieses Ziel zu erreichen:

- Eine Möglichkeit zur Steuerung des Bandbreitenbedarfs von Windows-Updates und iOS-Updates wurde etabliert.
- Eine Möglichkeit sämtliche WAN-Leitung auf Auslastung zu überwachen wurde etabliert (SNMP-Schnittstelle).
- Ein aktives Fehlerreporting des IServ Schulservers wurde etabliert. Systemkritische Fehler werden unmittelbar und automatisiert gemeldet.
- Eine Ende KW43 abgeschlossene Anpassung der Systemarchitektur (Version 1.4.0) hat sowohl die Verfügbarkeit als auch die Performance verbessert.

Weitere Maßnahmen befinden sich in der konkreten Planung bzw. Umsetzung.

Weitere Herausforderungen für die kommenden Jahre

Neben der konsequenten weiteren Ausstattung der Schulen mit der erforderlichen IT-Grundstruktur (einschl. der breitbandigen Anbindung aller Standorte) und digitaler Hardware einschließlich Präsentationstechnik und erweitertem Vor-Ort-Support steht aktuell die Umsetzung des Digitalpaktes mit dem für die Schulträgerin Stadt Münster zusätzlichen Budget in Höhe von rund 12,6 Mio. Euro im Vordergrund. Mit der Umsetzung des Digitalpaktes wird zwingend schon für die Antragstellung das Zusammenspiel von schulischen Medienkonzepten und kommunaler Medienentwicklungsplanung neu definiert werden müssen. Ferner wird im Rahmen der Schulentwicklungsplanung für die Berufskollegs die Erstellung eines eigenen MEP für die Berufskollegs die weitere Entwicklung mit bestimmen.

Die sich daraus für Schulen und Schulträger ergebenden Aufgabenfelder sind:

- Entwicklung eines Masterplans digitale Bildung
- Umsetzung des Programmes zur Ausstattung der Schulen mit WLAN (Berufskollegs)
- Breitbandige Anbindung aller noch ausstehenden Schulstandorte
- IT-Koordination für Schulen und Schulverwaltung
- Entwicklung einer Medienentwicklungsplanung für die städtischen Berufskollegs
- Unterstützung der Schulen (gemeinsam mit Medienberatern) bei der Erstellung von Medienkonzepten
- Verschneidung der kommunalen Medienentwicklungsplanung mit den Medienkonzepten der Schulen : Paradigmenwechsel in der Ausstattung: Technik folgt dem Konzept
- Entwicklung und Begleitung von Pilotprojekten/Flexibilisierung der Ausstattungen nach schulspezifischen Bedarfen
- Einbeziehung von Netzwerkpartnern für den Bereich, digitale Bildung (Medienscouts, Projekte zum Thema Cybermobbing)
- Einbindung und Erschließung von Netzwerkpartnern, wie z. B. Stadtbücherei als Lernort zur Erfüllung des Medienkompetenzrahmens)

In alle genannten Aufgabenfelder ist die citeq mit kleinen bis großen Arbeitsanteilen eingebunden.

3.4.4 Teilbereich ÖrV

Serviceportal

Das Onlinezugangsgesetz (OZG) verpflichtet Bund, Länder und Kommunen, ihre – in einem zum OZG zugehörigen Katalog von derzeit 575 im Einzelnen konkret benannten - Verwaltungsleistungen bis zum Jahr 2022 online zugänglich zu machen.

Für die Umsetzung haben die ÖrV-Partner die Produkte Serviceportal der regio iT und den Formularserver der Firma Form-Solutions ausgewählt. Entsprechende Nutzungsverträge wurden von der citeq geschlossen. Schrittweise hat die citeq die Serviceportale und die Verwaltungsmandanten des Formularservers für die insgesamt 28 Kommunen (Stadt Münster und 27 ÖrV-Partnerverwaltungen) eingerichtet.

Bei den ÖrV-Partnern wurde zunächst der Schwerpunkt auf die Onlinestellung der Serviceportale gelegt. Zu Mitte 2019 haben die ersten fünf Verwaltungen die Basis-Versionen ihrer Serviceportale in den Online-Betrieb übernommen, bis zum 4. Quartal 2019 folgten fünf weitere Verwaltungen, weitere Produktiv-Schaltungen sind für Anfang 2020 in Planung.

Mit dem Formularserver ist es möglich, bestehende (verlagsbetreute und damit rechtssichere) Bestandsformulare (PDF und/oder Webassistenten) zu nutzen, sie zu verändern und ganz neue Formulare zu entwickeln. Dabei müssen sich die Verwaltungen zunächst auf die Nutzung einfacher Formulare beschränken: Zusatzfunktionen wie E-Payment, Online-Formular-Einreichung und eID-Unterstützung werden sukzessive von der citeq aufgebaut.

In der folgenden Grafik ist der stufenweise Aus- und Aufbau der Serviceportale dargestellt:



Die Ausbaugeschwindigkeit der Onlinedienste richtet sich nach der Kapazität und Verfügbarkeit von Entwicklungen des Landes und Bundes. Derzeitige Überlegungen zu einem beschleunigten und effektiveren Ausbau der Onlinedienste für alle Kommunen in NRW gehen zunehmend in Richtung einer deutlich stärkeren IT-Konsolidierung bis hin zu einem aus citeq-Sicht wünschenswerten Aufbau eines landesweit zentralen Serviceportals für alle Kommunen. Die diesbezüglichen Entscheidungen stehen allerdings noch aus und ein zentrales Serviceportal wäre auch erst noch aufzubauen.

Weil die Zeitspanne zur Umsetzung der OZG-Vorgaben bis zum Jahr 2022 mittlerweile knapp wird, setzt die citeq zunächst auf eine Doppelstrategie: Ausbau der Onlinedienste auf der vorhandenen technischen Basis und gleichzeitige Förderung des Ansatzes für ein zentrales Landesportal, in das die heute aufgebauten Dienste, möglichst mit geringem Aufwand, migrierbar sind.

Weiterer Ausbau von Funktionen des Dokumentenmanagements

Zentrales Instrument für die Digitalisierung der zuvor organisatorisch optimierten Prozesse in der Verwaltung ist das Dokumentenmanagementsystem (DMS). Die citeq setzt hierfür seit Jahren erfolgreich das System SER Doxis4 ein, unterstützt jedoch auch andere DMS-Lösungen der ÖRV-Partner durch die Integration von Fachverfahren, die im Rechenzentrum der citeq betrieben werden.

Mit der Entwicklung der allgemeinen Verwaltungsakte, einer universell einsetzbaren digitalen Akte in Doxis4, ermöglicht die citeq den ÖRV-Partnern weiterhin die vergleichsweise aufwandsarme Einführung eines DMS-Systems an den Arbeitsplätzen und die Realisierung der ersten Synergieeffekte. Dies gilt auch für den Roll-Out bereits bestehender ÖRV-Lösungen (z. B. Rechnungsbearbeitung).

In 2020 ist es erforderlich, zusätzliche Kompetenzen in der citeq aufzubauen, um mittelfristig auch das System D3 mit der gleichen Qualität unterstützen zu können wie das System Doxis. Mit der Einführung von D3 für den Kreis Coesfeld zur Unterstützung von OPEN/Prosoz - in Kooperation mit dem KDvZ Frechen - erfolgte in 2020 erste Umsetzungsschritte.

Vor diesem Hintergrund werden die ÖRV Partner auch bei der Neupriorisierung Ihrer Ausbaupläne begleitet, um eine zukunftsfruchtige Entscheidung für das hauseigene DMS-System umsetzen zu können.

Gleichzeitig werden die Städte Hamm und Münster Ihre Ausbaupläne zur Umsetzung spezieller Fachakten auf Basis des Doxis-System weiter vorantreiben. Aus einem geänderten Projektvorgehen für den verwaltungsweiten Roll-Out von DMS-Lösungen (E-Akte, Workflows) in Münster für 2020 und 2021 werden sich ebenfalls Synergieeffekte auf die Projektabwicklung für die ÖRV-Kommunen ergeben. Dazu werden in 2020 im Bereich Digitalisierung aktuelle Methoden der Projektsteuerung und des Controllings etabliert und für den ÖRV-Bereich nutzbar gemacht.

Im Fokus der Digitalisierung steht dabei insbesondere auch die effektive Verbindung von Portallösungen mit den hauseigenen DMS-Systemen. Hier sollen in 2020 die architektonischen Voraussetzungen zum technischen Zusammenspiel zwischen Serviceportalen (Landesportal NRW, Serviceportal der regio IT) und DMS-Systemen durch die citeq begleitet und geschaffen werden. Für die bestehende DMS-Infrastruktur sind hier entsprechende Konsolidierungen umzusetzen. Im Hinblick auf den Ausbau der OZG (Online-Zugangs-Gesetz) -Leistungen werden hier wichtige Voraussetzungen geschaffen, um prozessuale Verbesserungen für die kommunale Verwaltungsarbeit zu erzielen.

Funktionaler Ausbau der Fachanwendungsplattform VOIS

Mit der vollständigen Umstellung des Einwohnerverfahrens MESO auf die neue Anwendungsplattform VOIS im Jahr 2018 wurde ein wichtiger Baustein gelegt, um schrittweise auch andere Bürgeranwendungen auf diese Plattform umzustellen. Die Vorteile liegen in einem fachübergreifend einheitlichen Bedienkonzept für die Anwenderinnen und Anwender sowie in einer für den stabilen und performanten Rechenzentrumsbetrieb optimierten Softwarearchitektur. Mittlerweile nutzen 20 Kunden das neue Einwohnerfachverfahren VOIS|MESO.

Aber auch erste weitere Fachverfahren für die Gebührenkasse (VOIS|GEKA), Fischereischeine (VOIS|FIS) und die Parkausweise (VOIS|PAM) kommen bei zahlreichen Kunden zum Einsatz. Die Einführung dieser und weiterer Module ist in der Planung und für das Jahr 2020 vorgesehen. So soll das

Fachverfahren für Antrags- und Überwachungsverfahren rund um das Gewerbe- und Erlaubniswesen (VOIS|GESO) mit zwei „Pilotkunden“ zum Einsatz kommen. Als weitere Fachanwendung wird in Münster ein modernes Warteschlangenmanagementsystem in die Anwendungsplattform VOIS integriert.

Outputmanagement

Die citeq bereitet die Druckausgaben aus vielen Fachanwendungen mit Hilfe einer speziellen Software für das Outputmanagement für die Massendruckmaschinen der Fachstelle Expedition und Druck des Personal- und Organisationsamtes der Stadt Münster auf. Ein wesentlicher Aspekt der Aufbereitung ist die Optimierung des Outputs im Hinblick auf einen kostenoptimierten Versand.

Im Zuge der Digitalisierungsprojekte müssen auch alternative digitale Wege des Versands erschlossen werden. Insofern muss die bestehende Lösung überprüft und gegebenenfalls ausgetauscht werden.

Musikschulverfahren

Die bei der Westfälischen Schule für Musik Münster (WSfM) und der Musikschule Hamm eingesetzte Software Virtuoso weist eine Vielzahl von Fehlern und funktionalen Schwachstellen auf. Auch ein vom Hersteller langjährig angekündigtes Update auf eine neue Version der Software brachte keine Lösung. Aus diesem Grund streben beide Musikschulen einen Umstieg auf eine neue Software an. Der Auftrag zur Bereitstellung einer neuen Musikschulsoftware wird noch Ende 2019 vorgenommen, die Migration und Inbetriebnahme ist für das erste Quartal 2020 bei beiden Musikschulen geplant.

Rechnungsbearbeitung

Mit dem Gesetz zur Umsetzung der Richtlinie 2014/55/EU über die elektronische Rechnungsstellung im öffentlichen Auftragswesen werden öffentliche Auftraggeber verpflichtet, strukturierte elektronische Rechnungen (Format X-Rechnung) zu empfangen und zu verarbeiten. Diese Verpflichtung trifft die Städte und Gemeinden in NRW nach den Regelungen des E-Government-Gesetzes Nordrhein-Westfalen mit Wirkung vom 01.04.2020.

Die citeq betreibt für die ÖRV-Kooperationspartner die Verfahren SAP-NKF und Infoma Newsystem. Für beide Verfahren ist die digitale Rechnungseingangsbearbeitung einzuführen. Das führt bei der citeq zu zusätzlichem Personalaufwand in den entsprechenden Teams für die Einführung und Betreuung.

Neukunden im Bereich SAP-HCM – Funktionale Erweiterungen für Bestandskunden

Die citeq führt derzeit gemeinsam mit den jeweils zuständigen IT-Dienstleistern SAP-HCM für die Stadt Remscheid (ca. 110 000 Einwohner) und die Kommunen der kdVZ Rhein-Erft-Rur (Kreise Düren, Euskirchen und Rhein-Erft-Kreis mit über 720 000 Einwohnern in mehr als 40 Kommunen) ein. Die Planungen sehen die Inbetriebnahme zum 01.01.2020 wie folgt vor:

- Stadt Remscheid:
 - Personalabrechnung
 - Organisationsmanagement
 - Personalkostenplanung- und -hochrechnung
- kdVZ Frechen:
 - Personalabrechnung

Die Zahl der Abrechnungsfälle erhöht sich dadurch um 15.000. Damit werden ab 01.01.2020 ca. 80.000 Fälle auf den SAP-HCM Systemen der citeq abgerechnet. Für das KDVZ Frechen wurde ein zusätzliches SAP System eingerichtet um den Verantwortungsbereich gegenüber den Anwendern abzutrennen. Die Stadt Remscheid wird direkter Kunde der citeq und damit als zusätzlicher Mandant in das citeq-Bestandssystem integriert.

Bei den Rechenzentren regioIT und civitec besteht das Interesse an einer Ausweitung der bestehenden Zusammenarbeit auf SAP-HCM. Diese beiden Rechenzentren prüfen derzeit 22.000 Abrechnungsfälle zum 01.01.2021 auf die citeq zu übertragen. Die Planungen hierzu sind jedoch noch nicht abgeschlossen.

Neben den Projekten werden für die citeq-Bestandskunden funktionale Erweiterungen bereitgestellt:

- Das Kommunale Rechenzentrum Niederrhein (KRZN) hat zum Abrechnungsmonat 01/2019 die bisherige Software für die Personalabrechnung P&I-Loga abgelöst und SAP-HCM auf Basis des DZ-Kommunalmasters Personal eingeführt. Im Jahr 2019 wurden die ersten personalwirtschaftlichen Komponenten, die über die Personalabrechnung hinausgehen, analysiert und bei ersten KRZN-Kunden eingeführt. In diesem Maße wird auch die Kooperation zwischen citeq und KRZN weiter vertieft. Für 2020 ist der weitere Ausbau der personalwirtschaftlichen Komponenten geplant.
- Mit der Bewerbersoftware der Firma Bite wird zukünftig eine leistungsfähige Lösung zur Unterstützung von Online-Bewerberverfahren (Stadt Münster erste Stufe für Ausbildungsstellen) angeboten.

Die Stadt Münster und die ÖrV-Partner profitieren von dieser Zusammenarbeit durch eintretende Skaleneffekte.

Umstellung der SAP-Produktionsdatenbanken auf SAP-HANA

Derzeit betreibt die citeq ihre SAP-Systeme mit dem Datenbankmanagementsystem Oracle. Im Rahmen einer finanziellen Konsolidierung und Optimierung des Laufzeitverhaltens der Systeme beabsichtigt die citeq den Umstieg auf das Datenbankmanagementsystem SAP-HANA. Die Lizenzierung des Datenbanksystems SAP-HANA erfolgte bereits im Rahmen der engen Zusammenarbeit im Zweckverband KDN.

Die Umstellung der Datenbanksysteme auf SAP-HANA erfordert eine Erweiterung der Hardwarestrukturen, da mit den neuen Datenbanksystemen die gesamte Datenbank im Hauptspeicher vorgehalten wird. Neben der Erneuerung der SAN Strukturen sind 9 neue Serversysteme vorgesehen.

Der Umstieg auf das Datenbanksystem SAP-HANA ist Voraussetzung für die später erforderliche Migration der SAP ERP Systeme nach S/4 HANA

Im Migrationszeitraum ist es erforderlich beide Datenbanksysteme zu lizenzieren. Um die bisherigen Lizenzen für das Datenbanksystem Oracle zum 01.01.2021 aus dem SAP Vertrag kündigen zu können ist eine Umstellung der bei der citeq betriebenen SAP Systeme bis zum 31.12.2020 erforderlich.

4 Stellenübersicht 2020 der citeq

4.1 Personalgewinnung, IT-Fachkräftemangel

Durch die zunehmende Digitalisierung weiten sich die Aufgaben der citeq für die Stadt Münster und die Partner im Rahmen der Öffentlich-rechtlichen Vereinbarung (ÖrV) seit Jahren erheblich qualitativ und quantitativ aus.

Die Besetzung der hierzu erforderlichen unbefristet oder befristet eingerichteten Arbeitsplätzen mit IT-Fachkräften gestaltet sich für die citeq zunehmend als schwierig. Im Jahr 2019 waren über Monate bis zu 15 Stellen (ca. 10% Gesamtstellenanteil) nicht besetzt. Dabei spielen neben den tarifrechtlichen Gegebenheiten, die Entwicklungen am Arbeitsmarkt und das Einstellungsverhalten der Unternehmen untereinander eine Rolle. Die Anzahl an freien IT-Stellen ist in Deutschland in den vergangenen Jahren erheblich angestiegen. Der Digitalverband Bitkom hat in einer Arbeitsmarktstudie Ende 2018 eine Steigerung um 49% an freien IT-Stellen von 2017 auf 2018 festgestellt. Dieser Konkurrenz um Fachkräfte muss sich auch die öffentliche Verwaltung stellen und neue Wege im Recruiting ihrer IT-Fachleute gehen.

Die Entwicklung wird sich für die citeq weiter verschärfen, da in den kommenden Jahren vermehrt Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Altersgründen ausscheiden werden und sich der damit bestehende Personalbedarf ausweiten wird. Die citeq setzt schon seit Jahren daher bei der Personalgewinnung zusätzlich auf die Einrichtung von Ausbildungsstellen mit dem Ziel, im Anschluss an die Ausbildung eine möglichst große Anzahl der zumeist hoch qualifizierten Auszubildenden übernehmen zu können. Allerdings wird es auch hier mittlerweile immer schwerer, geeignete Auszubildende zu bekommen. Wo noch vor einigen Jahren intensiv zwischen vielen Bewerbungen ausgewählt werden konnte, muss mittlerweile aktiv für eine Ausbildung bei der citeq geworben werden.

Die bisherigen Recruiting-Wege reichen für die Besetzung der IT-Stellen nicht mehr aus. Die Bewerber werden auch anspruchsvoller. Sie profitieren von der aktuellen Arbeitsmarktsituation. Die Vereinbarkeit von Job und Privatleben hat einen hohen Stellenwert. Dabei spielen auch Arbeitsort und Arbeitsumgebung (Arbeitsplatz, Rahmenbedingungen, etc.) eine große Rolle. Die citeq benötigt hier weitere Unterstützung, ggf. sind auch neue Wege zur Gewinnung von IT-Fachkräften einzuschlagen.

Die Folgen dieser Personalsituation sind bereits deutlich sichtbar:

- Es entstehen längerfristige Vertretungssituationen bzw. Verzögerungen bei der Umsetzung von geplanten Projekten,
- teilweise eine erhebliche Überlastung des Stammpersonals,
- neue Mitarbeiter/innen sind zunächst noch mit einem großen zeitlichen und hohen finanziellen Aufwand zu qualifizieren und
- krankheitsbedingte Ausfallzeiten der citeq-Mitarbeiter/-innen haben in den vergangenen Monaten erheblich zugenommen.

Nachfolgend werden die quantitativen Bedarfe für die Einrichtung von zusätzlichen Stellen (Ziffer 4.2: Stellenvermehrungen) und die befristeten Projekt-Arbeitsplätze (Ziffer 4.3: zeitlich befristete Projekte – ohne Einrichtung von Stellen -) erläutert.

4.2 Stellenvermehrungen

4.2.1 Unbefristeter Stellenbedarf in 2020

4.2.1.1 Betriebsleitung – Vorzimmer, allg. Verwaltungsaufgaben -

Bedingt durch den Aufgabenzuwachs, die gestiegene Anzahl an Kooperationspartnern und deren Aufträge und den seit Jahren angestiegenen Personalbestand in der citeq hat sich der Aufwand für Terminkoordination, ein- und ausgehenden Schrift- und Telefonverkehr, weitergehende Verwaltungsarbeiten sowie der Unterstützungsbedarf bei Sekretariatsaufgaben und Vertretungsregelungen erhöht. Dieser erheblich angestiegene Arbeitsaufwand kann mit dem vorhandenen Personal – keine Veränderung seit der Gründung der citeq im Jahr 2000 - nicht mehr zielgerichtet und zeitnah erledigt werden.

Stellenbedarf „Betriebsleitung – Vorzimmer, allg. Verwaltungsaufgaben“ = 0,75 Stelle (EG6)

4.2.1.2 Team „Digitalisierung“ - Ausbau der TK-Infrastruktur (18.01)

Im Jahr 2017 wurde bei der citeq eine auf zunächst drei Jahre befristete Stelle für die Breitbandkoordination bei der Stadt Münster eingerichtet. Die Stelle wurde über diesen Zeitraum anteilig mit 50% Fördermitteln des Landes finanziert. In den vergangenen Jahren wurde eine Vielzahl an Förderprogrammen für den Breitbandausbau und die Ausweitung der Mobilfunknutzung in Münster und gemeinsam mit den umliegenden Kreisen im Münsterland genutzt. Weitere Förderprogramme zum Ausbau der Infrastruktur sind angekündigt.

Parallel dazu hat der Stelleninhaber den Ausbau der städt. Infrastruktur für eine Verbesserung der Anbindung der städt. Dienstgebäude (Verwaltung, Schulen, Sportstätten, Kitas etc.) weiter vorangetrieben. Dabei sind auch laufende Abstimmungen mit den ÖRV-Kooperationspartnern im Münsterland und innerhalb des KDN notwendig. In den kommenden Jahren werden sich die Anforderungen im Bereich der TK-Infrastruktur weiter verändern, hohe Bandbreiten werden auch für die verwaltungsinternen Dienste notwendig. Die bisher befristet eingerichtete Stelle ist aufgrund der dauerhaften Notwendigkeit der Aufgabe unbefristet einzurichten (s. Ziffer 4.3.1.)

4.2.1.3 Team „Digitalisierung“ - Ausbau Servicekonto.NRW (18.01)

Das Servicekonto.NRW ist im September 2017 als Identifizierungsdienst für E-Government-Dienste in NRW in Betrieb gegangen. Es ermöglicht NRW-Bürgerinnen und –Bürgern eine sichere Identität für die Nutzung aller E-Government-Dienste sämtlicher Kommunal- und Landesbehörden in NRW und – durch den Servicekonto-Verbund – auch in den anderen angeschlossenen Bundesländern. Nachdem mit finanzieller Förderung (Planungsaufwand) des Landes der Standort Münster als Redundanz zum Produktionsstandort Kamp Lintfort ausgebaut wird, stehen jetzt Aufgaben im Rahmen des Aufbaus weiterer Dienste/Leistungen, wie die Entwicklung von Unternehmenskonten, der mobilen Nutzung, die Einrichtung von Postfachfunktionalitäten, die Schaffung weiterer Authentisierungsmöglichkeiten (neben Online Ausweisfunktion und Kennung/Passwort) etc., an. Die Finanzierung erfolgt gegenüber dem Land, dem KDN bzw. den Nutzern der landesweiten Dienste.

Die bisherige auf zwei Jahre befristete Stelle ist zur Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Servicekonto.NRW zum Stellenplan 2020 unbefristet einzurichten (s. Ziffer 4.3.2).

4.2.1.4 Team „Digitalisierung“ – DMS-Einführung (18.01)

Immer mehr Vorgänge und Prozesse in den Verwaltungen und zwischen Verwaltungen, Kommunen, Bürgern und Unternehmen werden heute vollständig elektronisch abgebildet und mithilfe vernetzter Systeme ressort- und ebenenübergreifend realisiert.

Die Stadt Münster und die ÖRV-Kooperationspartner müssen durch die Einführung von Dokumentenmanagementsystemen und elektronischen Akten, die Voraussetzungen zur Nutzung der digitalen Potenziale schaffen. Effizienz, Effektivität und Qualität des Verwaltungshandelns werden dadurch sichergestellt.

Für die Stadt Münster setzt sich die citeq das Ziel, innerhalb von 10 Jahren 70% der städtischen Büroarbeitsplätze mit DMS-Funktionen auszustatten. Die ÖRV-Partner haben gleichartige Zielsetzungen.

Dieses ist nur mit einem straffen Plan und ausreichend personellen sowie finanziellen Ressourcen zu erreichen. Die Umsetzung der Ziele ruht auf 4 Pfeilern: DMS-Lizenzen, Personalressourcen, Hardware und Digitalisierung der Papierakten. Für die DMS-Einführung in der Stadt Münster und zur Unterstützung bei den ÖRV-Kooperationspartnern sind unter anderem personelle Kapazitäten für die Projektplanung und –durchführung notwendig in einer Größenordnung von vorerst 3 Stellen notwendig.

Stellenbedarf Team „Digitalisierung“ = 5,0 Stellen (4xEG12; 1xA12)

1x Ausbau der TK-Infrastruktur
1x Ausbau Servicekonto.NRW
3x DMS-Einführung

4.2.1.5 Team „citeq@school“ (18.02)

Um die unter Ziffer 3.4.3 „Umsetzung MEP“ dargestellten Aufgaben und Entwicklungen aufzunehmen und zeitnah bei den Schulen umzusetzen sind zwei zusätzliche Stellen im Team einzurichten.

Stellenbedarf Team citeq@school = 2,0 Stellen (EG11)

4.2.1.6 Team „Krisenmanagement, IT-Sicherheit, Datenschutz, Öffentlichkeitsarbeit“ (18.03)

Im Zuge des Inkrafttretens der DSGVO und der sich hieraus ergebenden Veränderungen in der GA Datenschutz und IFG sind die Aufgaben und Verantwortlichkeiten der einzelnen Ämter und Einrichtungen mit Blick auf die Umsetzung der datenschutzrechtlichen Anforderungen noch einmal deutlich angestiegen. Im Rahmen der Aufgabenwahrnehmung bei der citeq sind verstärkt rechtliche Prüfungen bzw. Bewertungen notwendig. Neben den Aufgaben der IT-Sicherheit sind auch die erheblichen datenschutzrechtlichen Anforderungen bei dem Betrieb von Anwendungen bzw. Systemen zu erfüllen.

Die Schwerpunkte der Aufgaben liegen neben den zentralen IT-Sicherheitsaufgaben in

- der Bearbeitung der umfangreichen Kundenverträge einschließlich der daraus auch resultierenden Vertragsbeziehungen zum KDN-Dachverband und den anderen Mitgliedern der Verbandes,
- der Begleitung der Verhandlungen zu umfangreichen IT-Vertragswerken - Aufarbeitung der bereits durch Lieferanten vorgelegten unterschiedlichen neuen Verträge - im Rahmen von Beschaffungen oder bei Änderungen bestehender Vertragswerke,
- den laufenden Abstimmungen mit Frau Heuer als städt. Datenschutzbeauftragten,
- der laufende Bearbeitung von Datenschutzfragen innerhalb der citeq und
- der datenschutzrechtlichen Bewertungen beim Einsatz neuer Technologien.

Die Einrichtung einer zusätzlichen Stelle wird als zwingend erforderlich angesehen.

Stellenbedarf Team „Krisenmanagement, IT-Sicherheit, Datenschutz, Öffentlichkeitsarbeit“ = 1,0 Stelle (EG11)

4.2.1.7 Team „Wirtschaftsplan, Buchhaltung, Einkauf, Lager“ (18.12)

Die citeq-Produkte werden kalkuliert, überprüft und nach citeq-interner Abstimmung gegenüber den Kunden über Preise, die für den ÖRV-Bereich vom Zentralausschuss beschlossen werden, abgerechnet. Dabei ist die citeq gehalten, entsprechend der rechtlichen Vorgaben, keine Gewinne zu erzielen. Die Preise sind regelmäßig zu überprüfen und den unterschiedlichen Entwicklungen (Wartungskosten, Personalaufwand, technische Infrastruktur etc.) anzupassen. Die damit verbundenen Aufgaben können mit dem vorhandenen Personal nicht mehr geleistet werden. Gleichzeitig hat sich die Anzahl der Produkte, die von der citeq den Kunden angeboten werden, in den vergangenen Jahren erheblich ausgeweitet. Die Produktpreise sind, um Defizite zu vermeiden, insbesondere bei den „großen“ Produkten (>5% Umsatzanteil) auch unterjährig zu überprüfen und bei Bedarf entsprechend der vertraglichen Möglichkeiten zeitnah anzupassen.

Für den Aufgabenbereich ist eine zusätzliche Stelle einzurichten, um aktuelle Produktpreise für die Abrechnung zu erhalten und damit positive Jahresergebnisse sicherzustellen.

Stellenbedarf Team „Wirtschaftsplan, Buchhaltung, Einkauf, Lager“ = 1,0 Stelle (EG10)

4.2.1.8 Team „SAP-Rechnungswesen“ (18.22)

Die citeq betreibt das Rechnungswesen „SAP-NKF“-System für die Städte Münster und Hamm und das ERP-System „Infoma newssystem“ für fast alle Kooperationspartner im Rahmen der ÖRV.

Mit den rechtlichen Vorgaben zur digitalen Rechnungsbearbeitung ab dem 01.04.2020 besteht für die Kommunen die Verpflichtung Rechnungen digital anzunehmen. Damit verbunden ist ein zusätzlicher Softwarebedarf. Diese Lösung ist in das bestehende SAP-System zu integrieren. Bei den Städten Münster und Hamm laufen hierzu die organisatorischen, personellen und technischen Vorbereitungen im Rahmen von gemeinsam abgestimmten Projekten. Offen ist die Entscheidung zur Softwareauswahl, hier werden in den Verwaltungen aktuell noch unterschiedliche Zielrichtungen verfolgt. Bei Entscheidung für ein einheitliches Verfahren ist von einem Mehrbedarf von einer Stelle auszugehen. Bei unterschiedlichen Lösungen entsteht weiterer Personalmehrbedarf.

Die citeq sieht zunächst die Einrichtung von nur einer Stelle vor. Die Kosten werden ausschließlich durch die Städte Münster und Hamm getragen.

Stellenbedarf Team „SAP-Rechnungswesen“ = 1,0 Stelle (EG11)

4.2.1.9 Team „Personalwirtschaftliche Anwendungen“ (18.23)

Die citeq betreibt für die Stadt Münster, die ÖRV-Kooperationspartner und Dritte über den KDN (z. B. Wuppertal, Hagen, KRZN) das Verfahren SAP-HCM mit insgesamt inzwischen ca. 65 000 Personalabrechnungsfällen. Aufgrund des hohen Leistungsumfangs und großer Kundenunzufriedenheit konnten im Jahr 2019 weitere Kunden mit ca. 16.000 Abrechnungsfällen (KDVZ Frechen und Remscheid) für den Betrieb gewonnen werden. Der Produktivbetrieb startet zu Ende November 2019. Durch die zusätzlichen Kunden konnte auch der SAP-HCM-Moduleinsatz (Organisationsmanagement, PKP, etc.) intensiviert werden.

Die citeq hat im Rahmen dieser Kooperationen die Aufgaben des systemnahen Customizings, des 3rd Level Supports und die Aufgaben im Bereiche Rechenzentrum/Automatisierung/SAP-Basis übernommen, bei den Kunden verbleibt teilweise der 2nd-Level Support. Durch die Ausweitung der Anwendungsnutzung in den vergangenen Jahren können die Produktpreise der citeq langfristig stabil gehalten, eigentlich notwendige Preissteigerungen durch Erhöhung der Wartungskosten oder Personalkostensteigerungen konnten bisher aufgefangen bzw. nur eingeschränkt weitergegeben werden.

Diesen erheblichen Kundenzuwachs kann die citeq nicht mit dem vorhandenen Personal bewältigen. Es ergibt sich folgender Stellenbedarf:

HCM-Modulbetreuung: 1,5 Stellen

Basis-Betrieb: 2 Stellen (nähere Erläuterung s. Ziffer 4.2.1.10)

Stellenbedarf Team „Personalwirtschaftliche Anwendungen“ = 1,5 Stellen (EG11)

4.2.1.10 Team „SAP-Basis und zentrale Dienste“ (18.24)

Sowohl im SAP-NKF als auch im SAP-HCM-Bereich ist der Aufgabenumfang durch Kunden- und Funktionsausweitung gestiegen. Einige dieser Aufgaben können zentralisiert werden. Im Jahr 2019 haben die notwendigen Planungen für die technische Umstellung von SAP auf die neue technische Plattform SAP-HANA, die einen langfristigen SAP-Betrieb ermöglichen wird, begonnen. Die Umsetzung wird mit erheblichen Investitions- und Personalaufwand im Jahr 2020 vorgenommen. Es ist absehbar, dass sich hieraus für die Folgejahre weitere finanzielle, technische und personelle Anforderungen ergeben.

Aktuell besteht für diesen Aufgabenbereich ein unabweisbarer Personalbedarf von zusätzlich 2 Stellen. Damit kann auch eine bisher unterjährig vorgenommene befristet eingerichtete Stelle abgesichert und der Mitarbeiter unbefristet übernommen werden.

Stellenbedarf Team „SAP-Basis und zentrale Dienste“ = 2,0 Stelle (EG11)

4.2.1.11 Team „IMSWare“ (18.41)

Das Team ist nach den im Jahr 2019 vorgenommenen organisatorischen Veränderungen schwerpunktmäßig zuständig für die Anwendung „IMSWare“ bei der Stadt Münster und einigen Kooperationspartnern der citeq.

Die citeq stellt für verschiedene Anwendungen, die „dezentral“ von den städt. Ämtern und Einrichtungen betreut werden, die zentrale Servier- und Datenbankinfrastruktur bereit. Bei diesen Verfahren bestehen technische Sachzusammenhänge zu Basisverfahren bei der citeq. Eine Übernahme der Betreuung dieser Fachverfahren durch die citeq ist unabdingbar um einen sicheren Betrieb zu gewährleisten. Zusätzlich werden im Team weitere derartige Anwendungen aus anderen citeq-Teams – hier ist eine Entlastung notwendig, um die für die Kernverfahren notwendigen Leistungen erstellen zu können - zusammengeführt, um eine einheitliche Betreuung für diese Anwendungen zu gewährleisten. Insbesondere die Unterstützung bei der Einbindung und Aktualisierung von Schnittstellen zu Zentralverfahren, z. B. auch zum Antragsmanagement, kann von den IT-Koordinatoren in den Ämtern/Einrichtungen nicht geleistet werden.

Für diese zentrale Aufgabe ist eine zusätzliche Stelle einzurichten.

Stellenbedarf Bereich 18.41 – IMSWare - = 1,0 Stelle (EG11)

4.2.1.12 Team „Dokumentenmanagementsysteme, Archivierung“ - (18.42)

Im Jahr 2019 wurden für die Aufgaben DMS-Entwicklung und –Betrieb insgesamt 3 Stellen für die Dauer von 4 Jahren befristet eingerichtet. Bei der Stellenbesetzung hat sich, wie auch bei fast allen anderen Stellen auch, gezeigt, dass qualifiziertes Personal nur schwer zu einzustellen ist. Die DMS-Ausbildung verursacht hohen finanziellen Aufwand. Die Mitarbeiter sind erst nach einigen Monaten soweit eingearbeitet, dass sie eigenverantwortlich Aufgaben übernehmen können.

Es ist absehbar, dass mit der weiteren DMS-Einführung für den laufenden Betrieb/Entwicklung Personal vorzuhalten ist. Zur Absicherung einer bisher befristet eingerichteten Stelle und der damit ermöglichten Bindung eines Mitarbeiters/einer Mitarbeiterin an die Stadt Münster/citeq soll eine zusätzliche Stelle unbefristet eingerichtet werden. Bei den bisher befristet eingerichteten Stellen erfolgt eine Reduzierung.

Stellenbedarf Team „Dokumentenmanagementsysteme, Archivierung“ – = 1,0 Stelle (EG11)

4.2.1.13 Team „Web-Entwicklung und Betrieb“ (18.43)

In den TYPO3 Projekten für die Stadt Münster (Internet und Intranet) sind die Updatezyklen deutlich schnelllebiger geworden. Konnten in der Vergangenheit sog. LTS Release (Long Term Support) über einen Zeitraum von vier Jahren betrieben werden, sind daraus mittlerweile nur noch zwei geworden, da die Zyklen durch den Hersteller verkürzt wurden.

Das Update betrifft sowohl das Grundsystem wie auch alle abhängigen Module bzw. Extensions. Mit jeder neu in Produktion überführten Extension steigt somit der regelmäßige Aufwand kontinuierlich an. Dadurch, dass im Rahmen der BSI Zertifizierung auch die zugrundeliegenden Server-Betriebssysteme stets aktuell unterstützt sein müssen und schneller mit Updates versorgt werden, steigt entsprechend auch der Aufwand auf der Ebene der Anwendungsschicht für die Begleitung der Servermigrationen an. Umso mehr, je komplexer das Setup ist (z .B. mit neuer Suchtechnologie Solr zusätzliche Serverkomponenten, die durch das Team gewartet werden müssen).

Die oben getroffenen Aussagen betreffen auch die Projekte Hamm Internet und IntraNet, die entsprechend vom Kunden beauftragt wurden.

Weiterer Personalbedarf ist entstanden für

- Intranet Münster: die Umsetzung weiterer Anforderungen
- IntraNet Hamm: Betrieb Basissystem und weiterer Services (Bsp. Solr)
- Internet Hamm Relaunch: Bereitstellung neuer Services

Seit Anfang April 2019 läuft der Gemeinschaftsbetrieb des Serviceportals für alle 28 ÖRV-Kooperationspartner. Damit verbunden ist die Nutzung eines zentralen Formularservers. Durch den Gemeinschaftsbetrieb mit den ÖRV-Partnern ist ein zusätzlicher Personalbedarf entstanden, der aber über die Gemeinschaft finanziert wird.

Stellenbedarf Team „Web-Entwicklung und Betrieb – = 1,0 Stelle (EG11)

4.2.1.14 Team „Kommunale Anwendungen“ (18.44)

In diesem Team werden unterschiedliche kommunale Fachanwendungen für die ÖRV-Kooperationspartner - einschließlich der Stadt Münster – und Dritte betrieben. Insbesondere im Umfeld der VOIS-Anwendungsplattform (Einwohnerverfahren VOIS/MESO) entsteht durch die Einbindung weiterer, zusätzlicher Anwendungen/Dienste, hier insbesondere im Bereich KFZ, Ordnungswidrigkeiten und kommunaler Ordnungsdienste (iKFZ, Winowig, VOIS/Geso, VOIS/FIS) ein zusätzlicher Personalbedarf in der Größenordnung von 2 Stellen.

Im vergangenen Jahr wurde das Wahlverfahren „votemanager“ als Ersatz für das bisherige Verfahren (PC-Wahl – wird nicht weiterentwickelt) eingeführt. Dabei wurde in Kooperation mit der KAAW der bisherige Betrieb im ÖRV-Verbund auf den Einzugsbereich der KAAW (Kreisgebiete Steinfurt und Borken) ausgedehnt.

Das Team leistet seit vielen Jahren u. a. auch für das Jobcenter des Kreises Coesfeld und die kreisangehörigen Städte/Gemeinden den Rechenzentrumsbetrieb einschließlich der Zahlbarmachung und des Drucks der Bescheide für die Anwendung OPEN/PROSOZ. Zum 01.09.2019 hat auch das Jobcenter der Stadt Münster diesen umfangreichen Betrieb auf die citeq übertragen.

Der Betrieb dieses zusätzlichen Produktes bzw. die Betriebsausweitung konnten nur durch Personalverstärkung (bisher zwei befristete Stellen) aufgenommen werden. Diese Stellen sind abzusichern, um den Betrieb dauerhaft zu sichern. Die Finanzierung erfolgt über ÖRV-Leistungsentgelte.

Insgesamt sind für die anstehenden neuen und bereits laufenden Aufgaben im Aufgabenbereich der Anwendungsbetreuung vier zusätzliche Stellen einzurichten.

Stellenbedarf Team „Kommunale Anwendungen – = 4,0 Stelle (EG11)

Zusammenfassend besteht für die citeq ein zusätzlicher Stellenbedarf von insgesamt 21,25 Stellen.

4.3 Zeitlich befristete Projekte – ohne Einrichtung von Stellen –

Nachfolgend werden die Bedarfe der citeq für die befristete Neueinrichtung bzw. den Bestand an befristet eingerichteten Arbeitsplätzen erläutert.

4.3.1 Team „Digitalisierung“ (18.01)

Nach Ratsbeschluss vom 14.12.2016 (Vorlage 1006/2016) und Erhalt des Zuwendungsbescheids der Bezirksregierung Münster vom 01.02.2017 wurde die auf drei Jahre befristet Stelle für einen Breitbandkoordinator / eine Breitbandkoordinatorin ausgeschrieben. Zum 01.10.2017 konnte der Breitbandkoordinator seinen Dienst bei der Stadt Münster – citeq – aufnehmen.

Für die Aufgabenwahrnehmung wird eine unbefristete Stelle eingerichtet (.s. Ziffer 4.2.1.2)

Personalbedarf Breitbandkoordination = 1,0 befristeter Arbeitsplatz bis zum 30.09.2020 (Besetzung seit 01.09.2017) – entfällt durch Einrichtung einer zusätzlichen Stelle (Zif. 4.2.1.2)

4.3.2 Team „Digitalisierung“ (18.01)

Mit Ratsvorlage V0143/2018 wurde die Einführung eines Anfrage- und Antragsmanagements (Serviceportal) beschlossen. Hier sind weitere Dienste mit dem ÖrV-Partnern gemeinsam zu planen und zu entwickeln. Für einen befristeten Zeitraum von drei Jahren ist für den Ausbau der Dienste zu den ÖrV-Serviceportalen eine 0,5 Stelle einzurichten. Bis zu diesem Zeitpunkt müssten alle notwendigen Online-Dienste zur Verfügung stehen.

Personalbedarf Team „Digitalisierung“ = 0,5 auf drei Jahre befristeter Arbeitsplatz – EG12

4.3.3 Teams „Digitalisierung“ und „Server1“ (18.01/18.32)

Das Servicekonto.NRW ist im September 2017 als Identifizierungsdienst für E-Government-Dienste in NRW in Betrieb gegangen. Es ermöglicht NRW-Bürgerinnen und –Bürgern eine sichere Identität für die Nutzung aller E-Government-Dienste sämtlicher Kommunal- und Landesbehörden in NRW und – durch den Serviceportal-Verbund – auch in den anderen angeschlossenen Bundesländern. Das Land NRW fördert die Weiterentwicklung und den Betrieb.

- Vorgesehen ist die Entwicklung von Unternehmenskonten, der weitere Ausbau der mobilen Nutzung, die Einrichtung von Postfachfunktionalitäten, die Schaffung weiterer Authentisierungsmöglichkeiten (neben Online Ausweisfunktion und Kennung/Passwort) und die Interoperabilität zu Servicekonten in anderen Bundesländern.
- Das Servicekonto.NRW muss aufgrund der geforderten hohen Ausfallsicherheit parallel in zwei Rechenzentren betrieben werden. Als Redundanz zum Produktionsstandort Kamp Lintfort ist der Standort Münster auszubauen.

Die Finanzierung der beiden befristeten Stellen für Weiterentwicklung und Betrieb erfolgt in voller Höhe bis Ende 2020 durch das Land NRW. Durch den weiteren Ausbau der Serverinfrastruktur im Rechenzentrum besteht zusätzlicher Personalbedarf. Nach dem mit hohem Aufwand vorzunehmenden Aufbau der technischen Infrastruktur für den Betrieb des Servicekonto.NRW werden die am AP frei werdenden Arbeitskapazitäten für den ausgeweiteten Serverbetrieb, z. B. für das Antragsmanagement mit 28 Mandanten der ÖrV-Partner, benötigt. Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten. Zum Wirtschaftsplan 2021 ist über eine evtl. Verstetigung der Stelle zu entscheiden.

Für die Sicherstellung der dauerhaften Weiterentwicklung des Servicekonto.NRW wird bereits zum Wirtschaftsplan 2020 eine zusätzliche Stelle eingerichtet (s. Ziffer 4.2.1.3)

Personalbedarf Weiterentwicklung Servicekonto.NRW = 1,0 befristeter Arbeitsplatz - EG12 (Besetzung seit 01.11.2018) – entfällt durch Einrichtung einer zusätzlichen Stelle (Zif. 4.2.1.3)

Personalbedarf - Team Server 1 (18.32) -Serverbetrieb Servicekonto.NRW = 1,0 befristeter Arbeitsplatz – EG11 (Besetzung seit 01.09.2019)

4.3.4 Team „citeq@school“ (18.02)

Das Team „citeq@school“ hat in den vergangenen Jahren sehr erfolgreich die Infrastruktur in den Schulen aktualisiert. Damit verbunden war auch in einem erheblichen Umfang der Austausch von Endgeräten, hier insbesondere Monitore. Das konnte durch das vorhandene Personal nicht geleistet werden. Seit dem 03.10.2018 wurde das Team befristet durch einen Mitarbeiter, der ausschließlich die Auslieferung von Endgeräten begleitet, verstärkt. Zwischenzeitlich begleitet dieser Mitarbeiter auch die umfangreicher gewordenen Auslieferungen der IPADs. Die jetzt auslaufende Befristung ist vorerst bis zum 02.10.2020 zu verlängern. Bei der Verlängerung der Befristung wird berücksichtigt, dass das Team im Jahr 2020 um zwei zusätzliche Stellen verstärkt werden muss, die Besetzung dieser Stellen aber voraussichtlich erst bis Mitte 2020 vorgenommen werden kann.

Im Rahmen der aus den Mitteln des „Digitalpaktes“ zu beschaffenden und installierenden Endgeräte wird über eine ggf. notwendige Verlängerung der Befristung (Sachgrund: technische Umsetzung Digitalpakt) zu entscheiden sein.

Personalbedarf citeq@school = 1,0 befristeter Arbeitsplatz - EG06 (03.10.2018 – 02.10.2020)

4.3.5 Team „IT-Planung Stadt Münster, Kundenberatung, IT-Standards“ (18.11)

Die erhöhten Anforderungen bei der Einführung neuer Software und Hardware (z. B. Anforderungsanalyse, Berücksichtigung der Anforderungen hinsichtlich Datenschutz und Datensicherheit, Prozessaufnahmen) führen zu einem erheblich gestiegenen personellen Aufwand. Zusätzlich ist der Kommunikationsbedarf der IT-Koordinatoren und der Ämter/Einrichtungen aufgrund der inzwischen bestehenden komplexen IT-Infrastruktur und durch technische Weiterentwicklungen erheblich angestiegen.

Festzustellen ist: Die Verwaltung benötigt nicht nur eine insgesamt immer größere Anzahl von IT-Lösungen. Die Lebenszyklen der bestehenden IT-Lösungen werden immer kürzer, so dass sich die Anzahl und der Aufwand der Projekte zur Einführung neuer IT-Systeme und für die Umstiegs- und Migrationsprojekte abzulösender Bestandlösungen laufend und massiv erhöht.

Personalbedarf Projekte (u. a. Bereich Softwareeinführung, Infrastruktur, Web-Anwendungen) = 1,0 befristeter Arbeitsplatz (EG12)

4.3.6 Team „Infoma newsystem“ (18.21)

Der Hersteller Axians Infoma entwickelt Infoma newsystem konsequent auch im Hinblick auf die Digitalisierung von internen Prozessen weiter. Durch die gute Integration in die betriebswirtschaftlichen und kommunalfachlichen Module steigt das Interesse der kommunalen Infoma-Kunden bundesweit in den letzten Jahren deutlich. Dieser Trend ist auch im ÖRV-Verbund erkennbar. Die ersten beiden ÖRV-Partner haben die citeq beauftragt, die integrierte Rechnungseingangslösung einzuführen und zu betreiben. Es ist damit zu rechnen, dass im Zuge der Digitalisierungsprojekte der Kommunen das Interesse an der Einführung weiterer Digitalisierungsmodule steigen wird.

Stellenbedarf Team „Infoma newsystem“ = 1,0 Stellen (EG11)

4.3.7 Teams „SAP Personalwirtschaftliche Anwendungen“ und „SAP Zentrale Dienste“ (18.23/18.24)

Bei einer Ausweitung des Einsatzes von SAP-HCM auf die Rechenzentren regioIT und civitec entsteht bei der citeq in den Teams 18.23 und 18.24 ein zusätzlicher Personalbedarf. Bei einer Beauftragung werden bereits im Jahr 2020 die Vorarbeiten zur Migration von ca. 22.000 Abrechnungsfällen zu leisten sein, damit eine erste Personalabrechnung zum Jahreswechsel 2020/2021 vorgenommen werden kann. Das aktuelle Interesse an einer Ausweitung der bestehenden Zusammenarbeit ist groß. Die Planungen hierzu sind jedoch noch nicht abgeschlossen. Die Stellen werden nur besetzt, wenn es zu einer Auftragserteilung kommt.

Stellenbedarf Team „Infoma newsystem“ = 1,0 Stellen (EG11)

4.3.8 Team „IMSWare, Standardprodukte“ (18.41)

Die citeq betreibt insbesondere für die Stadt Münster aber auch für einige Kooperationspartner eine Vielzahl an Anwendungen im ausschließlichen Rechenzentrumsbetrieb ohne Anwendungsbetreuung. Für diese teilweisen komplexen Anwendungen, z. B. Kfz-, Führerschein-, VHS-, Musikschul- oder Baugenehmigungsverfahren, besteht eine Zuständigkeit in den Fachbereichen. Dort steht aber oft nicht das Know-How zur Verfügung, um bei notwendigen - auch sicherheitskritischen - Updates oder komplett neuen Versionen die notwendigen Aufgaben auch in Abstimmung mit den Softwarelieferanten und den Datenbankadministratoren bei der citeq wahrzunehmen. Daher soll zur Absicherung eines sicheren Betriebs eine Koordination mit fachlicher Betreuung bei der citeq aufgebaut werden. Um den Aufwand auch in Abstimmung mit den städt. Ämtern/Einrichtungen und Kooperationspartnern zu identifizieren und eine konkrete Aufgabenverteilung aufgrund der Fachlichkeit bei den Nutzern vornehmen zu können sind vorerst befristet für 3 Jahre zwei Stellen – Anwendungs-koordination Fachverfahren – zu besetzen.

Stellenbedarf Team „IMSWare, Standardprodukte“ = 2,0 Stellen (EG11)

4.3.9 Teams „Digitalisierung“ und „Dokumentenmanagementsysteme, Archivierung (18.01 und 18.42)

Die Umsetzung der umfangreichen anstehenden DMS-Projekte führen zu einem noch nicht quantifizierbaren Personalbedarf für die Entwicklung und den Betrieb. Daher wurden zum Wirtschaftsplan 2019 vorerst drei befristete Stellen eingerichtet. Im weiteren Ausbau des Betriebs ist über eine Verstärkung der Stellen zu entscheiden. Eine erste Umwandlung wird bereits jetzt zum Wirtschaftsplan vorgenommen.

Wie unter Ziffer 3.4.4 ausgeführt ist neben dem Ausbau des DMS unter Doxis auch die Unterstützung der ÖRV-Kooperationspartner bei der Einführung und dem Betrieb des Dokumentenmanagementsystems d3 vorgesehen. Hierfür sind ggf. personelle Kapazitäten aufzubauen. In Abhängigkeit von den weiteren Entscheidungen bei den ÖRV-Partnern sind hier vorerst für 3 Jahre befristet zwei Stellen einzuplanen.

Personalbedarf Projekte zur DMS-Einführung = 2,0 befristete Arbeitsplätze - EG12 (18.01) – entfällt bei Einrichtung von 3 zusätzlichen Stellen (Zif. 4.2.1.4)

Personalbedarf DMS-Entwicklung und -Betrieb = 3,0 befristete Arbeitsplätze – EG11 (18.42) – reduziert sich auf 2 befristete Stellen durch Einrichtung einer zusätzlichen Stelle (Zif. 4.2.1.12)

Ggf. Personalbedarf DMS-Betrieb d3 = 2,0 befristete Arbeitsplätze – EG11 (18.42)

4.3.10 Team „Netz, Infrastruktur“ (18.31)

In den kommenden 2 Jahren ist das ÖRV-WAN technisch vollständig umzustellen und auf die notwendigen Bandbreiten anzupassen. Der bestehende MPLS-Vertrag ist daher neu auszuschreiben. Dabei sind auch neue technische Möglichkeiten und Veränderungen ebenso wie die Notwendigkeit, das Netz kontrolliert für bestimmte IP-Dienste zu öffnen, zu beachten. Die Netzinfrastruktur wird aufgrund der neuen Anbindungsmöglichkeiten (eigene Glasfaser in den Kommunen, Richtfunk etc.) komplexer.

Die Absicherung des vertrauenswürdigen Gemeinschaftsnetzes durch dezentrale Firewalls gegenüber den lokalen Netzen wird notwendig. Sie wird in 2019 unabhängig von dem Ausschreibungsergebnis abgeschlossen. Aufgrund der aktuellen Entwicklung im Breitbandausbau haben sich Verzögerungen bei der Umsetzung der Ausschreibung ergeben. Gleichzeitig konnte die vorgesehene befristete Stellenbesetzung Mitte 2018 durch einen Auszubildenden nach seiner Prüfung nicht vorgenommen werden, da er sich kurzfristig zu einer weiteren Ausbildung (Studium) entschlossen hatte und daher auf das Stellenangebot verzichtete. Die Stelle konnte erst zum 01.05.2019 besetzt werden.

Der neue Mitarbeiter steht für die notwendige Umstellungsphase des ÖRV-WAN zur Verfügung. Der befristete Personalbedarf besteht daher weiterhin für 2 Jahre

Personalbedarf „Team Netz“ = 1,0 befristeter Arbeitsplatz – EG11 (18.31)

4.3.11 Team „Client“ (18.33)

Mit der Umstellung des Client-Betriebssystems Windows7 hat die citeq auch die aus Sicherheitsgründen zwingend erforderliche Abschaltung der zuvor für alle User bestehenden Administrationsrechte vorgenommen und auch die Rechte der IT-Koordinatoren hinsichtlich der Softwareinstallation eingeschränkt. In diesem Rahmen musste die citeq einen großen Anteil der bisher durch die Ämter installierten Softwareprodukte in die Softwareverteilung selbst übernehmen. Mittlerweile werden durch die citeq ca. 2.000 Softwarepakete für die Installation auf den unterschiedlichen Verwaltungs-PC erstellt, diese Pakete müssen zudem bei Updates angepasst und auf die städtischen PC verteilt werden.

Bei den jetzigen Planungen für den Umstieg auf Windows10, der verwaltungsweit in 2018 begonnen wurde, ist zu berücksichtigen, dass neue PC (Lieferung aus bestehenden Rahmenverträgen) ab Mitte 2018 nur noch unter Windows10 lauffähig sind. Den Wechsel und die lfd. Anpassung des Betriebssystems und der sonstigen Softwareprodukte auf den Clients wird die citeq in den kommenden Jahren in immer kürzeren Zeitabständen vornehmen müssen.

Die jetzt abzuschließende Umstellung des Betriebssystems von Windows7 auf Windows10 war mit dem planmäßigen Personal nicht leistbar. Während des laufenden Parallelbetriebs entstand daher zusätzlicher Aufwand. Die technischen Voraussetzungen sind im Vergleich zur damaligen Umstellung auf Windows 7 jedoch besser, so dass für die Umstellungsphase nur ein zusätzlicher Mitarbeiter befristet für zwei Jahre zur Unterstützung eingestellt werden musste. Im Rahmen des Projektes wird dann geprüft, ob die vorhandene Personalausstattung auch nach dem Umstieg ausreichend ist, den Betrieb der gleichzeitig stark gestiegenen Anzahl an Clients (PC und Notebooks) zu gewährleisten. Die zusätzliche Einführung von mobilen Endgeräten (Tablets) führt in diesem Aufgabenbereich zu keiner personellen Entlastung.

Personalbedarf „Team Client“ = 1,0 befristeter Arbeitsplatz – EG11 (18.33)

4.3.12 Team Client (18.33)

In den vergangenen Jahren ist die Anzahl an mobilen Endgeräten (iPhone, iPad, Tablets, Notebooks) erheblich angestiegen, aktuell verdoppelt sich fast jährlich die Anzahl an Geräten. So werden z. B. ab 2019 auch die Mitarbeiter des Ordnungsamtes – Überwachung des ruhenden Verkehrs und kommunaler Ordnungsdienst – mit Geräten ausgestattet, die von der citeq zu administrieren sind. Die Administration und der sichere Betrieb dieser Geräte werden über ein Mobile-Device-Management-Lösung (MDM) vorgenommen. Durch die weitere Digitalisierung der Arbeitsvorgänge werden immer mehr mobile Endgeräte zur Unterstützung eingesetzt. Daneben werden sich auch, unterstützt durch die neue Dienstvereinbarung der Stadt Münster zur Telearbeit und mobilem Arbeiten, weitere Anforderungen zur Ausstattung mit mobilen Endgeräten ergeben.

Mit dem aktuell vorhandenen Personal ist die Aufgabe nicht mehr leistbar. Es soll vorerst eine zusätzliche Stelle befristet für drei Jahre eingerichtet werden.

Personalbedarf „Team Client“ = 1,0 befristeter Arbeitsplatz – EG11 (18.33)

4.3.13 Team Server 2 – (18.34)

Die citeq hat in den vergangenen Jahren die Serviceprozesse erheblich, auch aufgrund des laufenden BSI-Zertifizierungsprozesses, angepasst. Mit der Auswahl und Einführung eines ITSM-Tools werden sich hier weitere Veränderungen ergeben. Vorhandene Einzellösungen können zusammengeführt werden. In einem ersten Schritt wurde im September 2019 wurde das Modul für den Helpdesk bei der Stadt Münster und allen Kooperationspartnern eingeführt. Die Rückmeldungen sind überwiegend positiv. Inzwischen liegen erste Anfragen vor, dieses Tool auch für weitere Serviceprozesse anderer städt. Ämter/Einrichtungen und Kooperationspartner einzusetzen. Zur Einführung der vorgesehenen weiteren Module und einer sinnvollen Ausweitung auch auf andere Nutzer ist eine personelle Verstärkung im Team für einen Zeitraum von drei Jahren notwendig. Der befristet eingerichtete Arbeitsplatz soll mit

einem Auszubildenden, der im Januar 2020 seine Prüfung ablegt und bereits im Team eingesetzt ist, besetzt werden.

Personalbedarf „Team Server 2“ = 1,0 befristeter Arbeitsplatz – EG09a (18.34)

4.3.14 Team „Web-Entwicklungen und Betrieb“ (18.43)

Die Internetseiten der Stadt Münster werden mit dem Open Source System TYPO3 erstellt. Das kostenlos verfügbare System wurde bei seiner Einführung zunächst durch die Open Source Community um eine Freigabefunktion ergänzt, mit der die Inhalte dezentral in den Ämtern durch Redakteure erfasst und zentral durch Redakteure im Presse- und Informationsamt freigegeben werden können. Nachdem diese Funktion von der OpenSource-Community zukünftig nicht mehr weiter entwickelt wird, ist es erforderlich, sie mit eigenen Kräften aufrechtzuerhalten.

Im Jahr 2019 wurde hierfür eine befristete Stelle besetzt. Bereits jetzt zeigt sich, dass diese Anforderungen aufgrund der technischen Entwicklungen langfristig entstehen. Die bisher eingerichtete und besetzte Stelle ist über den Stellenplan 2020 zu verstetigen (s. Zif. 4.2.1.13).

Das Onlinezugangsgesetz (OZG) verpflichtet Bund, Länder und Kommunen dazu, ihre – in einem zum OZG zugehörigen Katalog von derzeit 575 im Einzelnen konkret benannten - Verwaltungsleistungen bis zum Jahr 2022 online zugänglich zu machen. Für die Umsetzung haben die ÖRV-Partner die Produkte Serviceportal der regio iT und den Formularserver der Firma Form-Solutions ausgewählt. Schrittweise hat die citeq die Serviceportale und die Verwaltungsmandanten des Formularservers für die insgesamt 28 Kommunen (Stadt Münster und 27 ÖRV-Partnerverwaltungen) eingerichtet. Bei den ÖRV-Partnerverwaltungen wurde zunächst der Schwerpunkt auf die Onlinestellung der Serviceportale gelegt. Zu Mitte dieses Jahres haben die ersten fünf Verwaltungen die Basis-Versionen ihrer Serviceportale in den Online-Betrieb übernommen. Bis zum 4. Quartal 2019 sind fünf weitere Verwaltungen gefolgt. Weitere Produktiv-Schaltungen sind in Planung.

In einer zweiten Stufe startet jetzt der Auf- und Ausbau der Online-Formulardienste. Mit Form-Solutions ist es möglich, bestehende (verlagsbetreute und damit rechtssichere) Bestandsformulare (PDF und/oder Webassistenten) zu nutzen, die Bestandsformulare zu verändern und ganz neue Formulare zu entwickeln. Die Formularerstellung und –einbindung für die Stadt Münster in Kooperation mit den Entwicklern bei den Kooperationspartnern, kann mit dem vorhandenen Personal nicht geleistet werden. Für den Auf- und Ausbau der Formulardienste ergibt sich ein Personalbedarf bei der citeq von 2,0 Stellen befristet für drei Jahre.

**Personalbedarf Webentwicklung = 3,0 befristete Arbeitsplätze – EG11
- reduziert sich auf 2 befristete Stellen bei Einrichtung einer zusätzlichen Stelle (Zif. 4.2.1.13)**

4.4 Zahlenmäßige Zusammenfassung und Stellenübersichten

Der Gesamtstellenbestand der citeq stellt sich wie folgt dar:

	2020	2019	Besetzte Stellen am 30.06.2019
Beamte	40,13	39,13	37,13
Tariflich Beschäftigte	144,90	124,65	115,65
insgesamt	185,03	163,78	152,78

Stellenübersicht der tariflich Beschäftigten

EntgGr	Zahl der Stellen 2020	Veränderung	Zahl der Stellen 2019	Besetzte Stellen am 30.06.2019
SV	1,00	0,00	1,00	1,00
15	1,00	0,00	1,00	0,00
13	12,00	0,00	12,00	9,00
12	13,00	8,00	5,00	5,00
11	84,37	17,50	66,87	57,50
10	28,78	1,50	27,28	25,65
09B	0,00	-1,50	1,50	5,50
09A	1,50	0,50	1,00	2,50
08	1,50	-6,50	8,00	8,50
07	1,00	0,00	1,00	1,00
06	0,75	0,75	0,00	0,00
Summe	144,90	20,25	124,65	115,65

Nachrichtlich: Übersicht der Stellen für Beamte/innen

Besoldungsgruppe	Zahl der Stellen 2020	Veränderung	Zahl der Stellen 2019	Besetzte Stellen am 30.06.2019
A15	3,00	0,00	3,00	3,00
A13 1.EA	7,50	0,00	7,50	7,50
A12	21,63	2,00	19,63	18,63
A11	8,00	-1,00	9,00	8,00
Summe	40,13	1,00	39,13	37,13

In der citeq befanden sich zum 30.06.2019 acht Mitarbeiter in der Ausbildung. Im Ausbildungsjahr 2019/2020 wurden zusätzlich vier neue Auszubildende eingestellt. Die Auszubildenden werden bereichsübergreifend für die folgenden Berufsbilder ausgebildet:

- Fachinformatiker/-in Anwendungsentwicklung
- Fachinformatiker/-in Systemintegration
- Informatikkaufmann/Informatikkauffrau
- Informationselektroniker/-in
- Informatikbetriebswirt/-in Bachelor of Arts

Einzelaufstellungen

Stellenwertanpassung an die Eingruppierung

Arbeitsplatz-Nr.*	Bewertung bisher	Bewertung künftig	Stelle	Aufgabengebiet
18.02.0002 (18.03.0002)	E08	E09b	1,00	citeq@school
18.02.0006 (18.03.0006)	E08	E09b	1,00	citeq@school
18.03.0004 (18.10.0002)	E09b	E10	0,50	Krisenmanagement, IT-Sicherheit, Datenschutz, Öffentlichkeitsarbeit
18.11.0006	E11	E12	1,00	IT-Planung Stadt Münster, Kundenberatung, IT-Standards
18.11.0007	E11	E12	1,00	IT-Planung Stadt Münster, Kundenberatung, IT-Standards
18.11.0012	E11	E12	1,00	IT-Planung Stadt Münster, Kundenberatung, IT-Standards
18.11.0013	E11	E12	1,00	IT-Planung Stadt Münster, Kundenberatung, IT-Standards
18.11.0014	E10	E11	1,00	IT-Planung Stadt Münster, Kundenberatung, IT-Standards
18.12.0005	E08	E09a	0,50	Wirtschaftsplan, Buchhaltung, Einkauf, Lager
18.21.0004	E09a	E10	1,00	Infoma newsystem
18.21.0009	E10	E11	1,00	Infoma newsystem
18.22.0009	E09b	E10	1,00	SAP Rechnungswesen
18.24.0003 (18.25.0008)	E10	E11	1,00	SAP Zentrale Dienste
18.24.0004 (18.25.0015)	E09b	E10	1,00	SAP Zentrale Dienste
18.24.0006 (18.22.0009)	E10	E11	1,00	SAP Zentrale Dienste
18.31.0012	E09b	E10	1,00	Netze, Infrastruktur
18.33.0007	E09b	E10	1,00	Client, Anwenderbetreuung
18.33.0009	E08	E09b	1,00	Client, Anwenderbetreuung
18.33.0013	E08	E09a	1,00	Client, Anwenderbetreuung
18.33.0014	E08	E09a	1,00	Client, Anwenderbetreuung
18.34.0011	E10	E11	1,00	Server 2
18.34.0012	E10	E11	1,00	Server 2
18.34.0015	E08	E10	1,00	Server 2
18.44.0014 (18.24.0011)	E10	E11	1,00	Kommunale Anwendungen
18.44.0012 (18.24.0014)	E09a	E10	1,00	Kommunale Anwendungen

*Arbeitsplatz-Nr. in Klammer = vor Neuorganisation

Stellenvermehrung

Arbeitsplatz-Nr.	Bewertung	Stelle	Aufgabengebiet	Finanzierung
18.00	E06	0,75	Betriebsleitung: Vorzimmer, allg. Verwaltungsaufgaben	MS, MEP, ÖrV
18.01	E12	1,00	Team „Digitalisierung“ - Ausbau der TK-Infrastruktur	MS, MEP, ÖrV
18.01	A12	1,00	Team „Digitalisierung“ – Ausbau Servicekonto.NRW	Land, ÖrV
18.01	E12	3,00	Team „Digitalisierung“ – DMS-Einführung	MS, ÖrV
18.02	E11	2,00	Team „citeq@school“	MEP
18.03	E11	1,00	Team „Krisenmanagement, IT-Sicherheit, Datenschutz, Öffentlichkeitsarbeit - Datenschutz, Vertragswesen und juristische Angelegenheiten	MS, MEP, ÖrV
18.12	E10	1,00	Team Wirtschaftsplan, Buchhaltung, Einkauf, Lager“ – Produktpreise, Controlling	MS, MEP, ÖrV
18.22	E11	1,00	Team „SAP-Rechnungswesen“ - Rechnungsbearbeitung	ÖrV
18.23.	E11	1,50	Team „Personalwirtschaftliche Anwendungen“ –	ÖrV, Dritte
18.24	E11	2,00	Team „SAP-Basis und zentrale Dienste“	ÖrV, Dritte
18.41	E11	1,00	Team „IMSWare“	ÖrV
18.42	E11	1,00	Team „Dokumentenmanagementsysteme, Archivierung“	ÖrV
18.43	E11	1,00	Team Web-Entwicklung und –Betrieb“	ÖrV
18.44	E11	4,00	Team „Kommunale Anwendungen“	MS, ÖrV

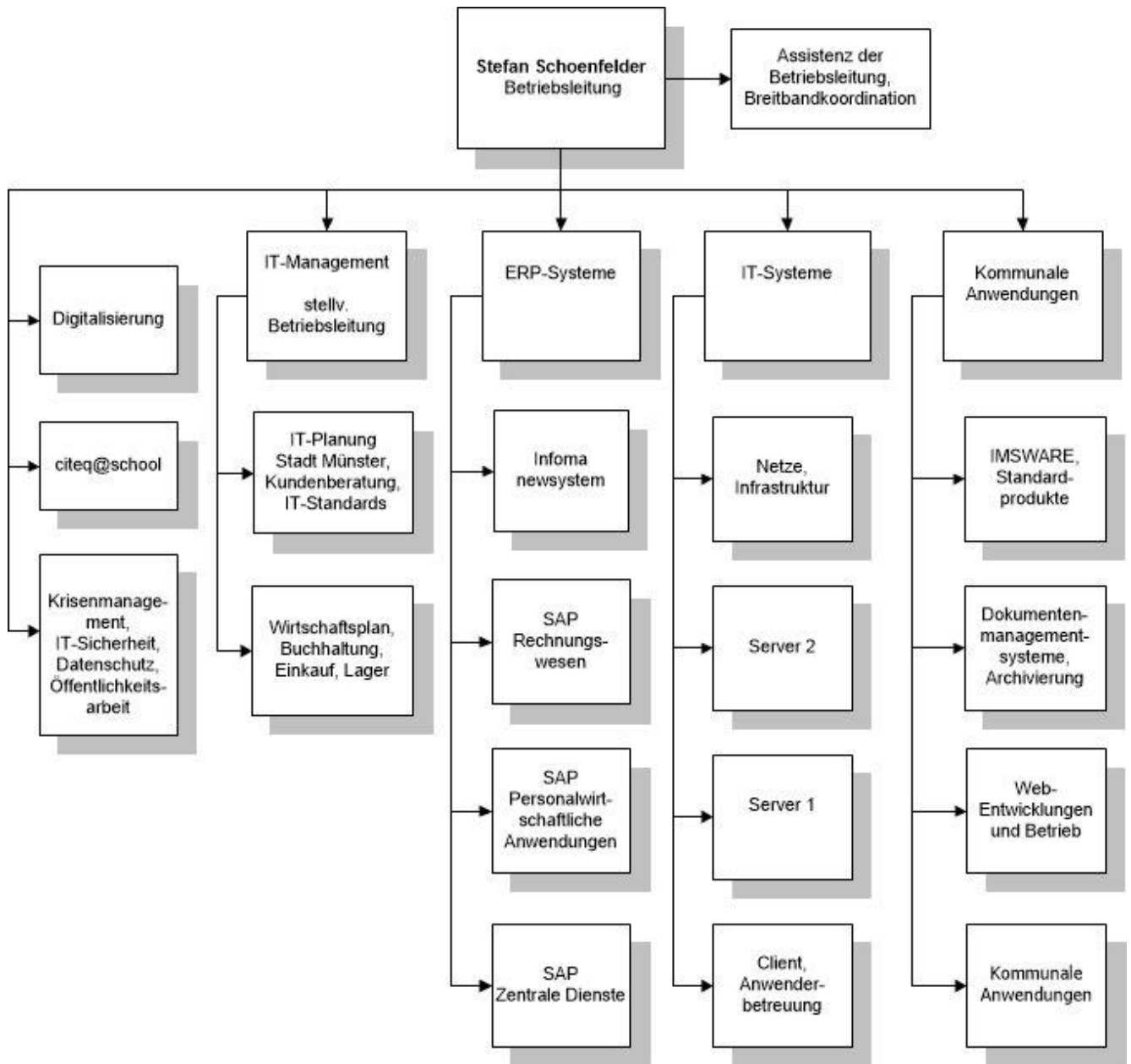
Zeitlich befristete Projekte – ohne Einrichtung von Stellen –

Projekt	EntgGr/ BesGr	Umfang	Befristung bis	Bemerkung
Breitbandkoordinator	E12	1,0	30.09.2020	Finanzierung durch Fördermittel und MEP; Stelle im WP2020 vorgesehen Zif. 4.2.1.2
Ausbau Serviceportale	E12	0,5	3 Jahre*	Finanzierung durch ÖrV
Betrieb und Weiterentwicklung Servicekonto.NRW	E11 E12	1,0 1,0	31.08.2022 31.10.2020	Finanzierung durch KDN und ÖrV; Stelle A12 im WP2020 vorgesehen – Zif. 4.2.1.3
Medienentwicklungsplan citeq@school	E06	1,0	02.10.2020	Finanzierung durch MEP
Projekte, u. a. im Bereich Softwareeinführung, Infrastruktur, Web-Anwendungen	E12	1,0	31.03.2021	Finanzierung durch ÖrV, MEP und MS
Infoma newsystem	E11	1,0	3 Jahre* (neu)	Finanzierung durch ÖrV
Zusätzliche Kunden im Aufgabenbereich SAP-HCM	E11	2,0	3 Jahre* (neu)	Finanzierung durch Dritte über KDN

Projekt	EntgGr/ BesGr	Umfang	Befristung bis	Bemerkung
Koordination für Verfahren ohne bisherige Anwendungsbetreuung durch die citeq	E11	2,0	3 Jahre* (neu)	Finanzierung durch MS/ÖrV
DMS-Einführung	E12	2,0	4 Jahre	Finanzierung durch ÖrV Stellen im WP2020 vorgesehen – Zif. 4.2.1.4
DMS-Entwicklung und Betrieb	E11	3,0	31.07.2022 26.06.2022 4 Jahre*	Finanzierung durch ÖrV 1 Stelle im WP2020 vorgesehen – Zif. 4.2.1.12
DMS-Betrieb d3	E11	2,0	3 Jahre	Finanzierung durch ÖrV
Netzausbau	E11	1,0	30.04.2021	Finanzierung durch ÖrV
Web-Entwicklung; Formularentwicklung	E11	3,0	31.03.2022 2x 3 Jahre	Finanzierung durch MS, ÖrV 1x Stelle E11 im WP2020 vorgesehen – Zif. 4.2.1.13
Infrastrukturprojekt Windows10	E11	1,0	2 Jahre*	Finanzierung durch MS
Administration mobiler Endgeräte	E11	1,0	3 Jahre*	Finanzierung durch MS
Ausbau ITSM-Funktionen	E09a	1,0	3 Jahre*	Finanzierung durch MS, MEP und ÖrV

*Befristungszeitraum abhängig von der Stellenbesetzung

5 Organigramm



citeq

(Stand: 01.10.2019)